



Regionalkomitee für Europa

EUR/RC69/7

69. Tagung

Kopenhagen, 16.–19. September 2019

5. August 2019

190375

Punkt 6 der vorläufigen Tagesordnung

ORIGINAL: ENGLISCH

Mitgliedschaft in Organen und Ausschüssen der WHO

In Übereinstimmung mit Regel 14.2.2 und Regel 14.3 der Geschäftsordnung des WHO-Regionalkomitees für Europa hat die Regionaldirektorin mit ihrem Rundschreiben vom 11. Januar 2019 alle Mitgliedstaaten in der Europäischen Region ersucht, bis zum 15. März 2019 Nominierungen für die Mitgliedschaft in folgenden Gremien und Ausschüssen der WHO einzureichen:

- Exekutivrat; und
- Ständiger Ausschuss des Regionalkomitees für Europa.

Dieses Dokument enthält für jedes der vorstehend genannten Gremien eine Erläuterung seines Aufgabenbereichs, einen Überblick über seine Zusammensetzung sowie die beim Sekretariat fristgerecht eingegangenen Curricula Vitae der Kandidaten samt Absichtserklärungen.

Inhalt

I.	Exekutivrat der Weltgesundheitsorganisation	3
II.	Ständiger Ausschuss des Regionalkomitees für Europa	25

I. Exekutivrat der Weltgesundheitsorganisation

Aufgaben

1. Gemäß Artikel 28 der Satzung der Weltgesundheitsorganisation (WHO) bestehen die Aufgaben des Exekutivrates darin:

- a) die Beschlüsse und Richtlinien der Gesundheitsversammlung auszuführen,
- b) als Vollzugsorgan der Gesundheitsversammlung tätig zu werden,
- c) alle sonstigen ihm von der Gesundheitsversammlung übertragenen Aufgaben wahrzunehmen,
- d) die Gesundheitsversammlung in Fragen, die sie ihm vorlegt, sowie in Angelegenheiten zu beraten, die der Organisation durch Übereinkommen, Abkommen und sonstige Vorschriften übertragen worden sind,
- e) der Gesundheitsversammlung von sich aus Ratschläge oder Vorschläge zu unterbreiten,
- f) die Tagesordnungen der Sitzungen der Gesundheitsversammlung vorzubereiten,
- g) der Gesundheitsversammlung ein allgemeines Arbeitsprogramm für eine bestimmte Dauer zur Prüfung und Genehmigung vorzulegen,
- h) alle in seine Zuständigkeit fallenden Fragen zu untersuchen,
- i) im Rahmen der Aufgaben und der finanziellen Mittel der Organisation Sofortmaßnahmen zu treffen, wenn ein alsbaldiges Eingreifen geboten ist. Er kann insbesondere den Generaldirektor ermächtigen, die erforderlichen Schritte zur Bekämpfung von Epidemien, zur Beteiligung an gesundheitlichen Hilfsmaßnahmen für Katastrophengeschädigte und für Untersuchungen und Forschungsarbeiten zu unternehmen, auf deren Dringlichkeit ihn ein Mitglied oder der Generaldirektor hingewiesen hat.

2. Die Geschäftsordnung des Exekutivrates findet sich in den *Basic documents*¹ (zusammen mit der Satzung der WHO und anderen offiziellen Dokumenten) und kann unter „Governance“ auf der Website der WHO (<http://www.who.int/gb/bd/>) eingesehen werden.

Derzeitige Mitglieder aus der Europäischen Region

3. Die Europäische Region verfügt über acht Sitze im Exekutivrat der WHO, die ab Mai 2019 mit Vertretern aus folgenden Ländern besetzt sein werden: Deutschland, Finnland, Georgien, Israel, Italien, Österreich, Rumänien und Tadschikistan. Bei der Weltgesundheitsversammlung im Mai 2020 werden zwei Sitze im Exekutivrat frei, da die Amtszeit der von Georgien und Italien designierten Mitglieder ausläuft.

4. Mit Schreiben vom 11. Januar 2019 wurden die Mitgliedstaaten ersucht, der Regionaldirektorin mitzuteilen, ob sie beabsichtigen, für die Wahl auf der 73. Weltgesundheitsversammlung im Mai 2020 Kandidaturen einzureichen.

¹ Basic documents – 48. Ausgabe. Genf: Weltgesundheitsorganisation, 2014.

5. Hinweis: Das Regionalkomitee hat auf seiner 63. Tagung im Jahr 2013 die Resolution EUR/RC63/R7 angenommen, in der die Kriterien für die Auswahl von Bewerbern um Mitgliedschaft im Exekutivrat festgelegt werden.

6. Die nachstehenden Nominierungen waren bis zum 15. März 2019 beim Regionalbüro eingegangen (die im Standardformat ausgefüllten Curricula Vitae sowie die dazu gehörigen Absichtserklärungen sind auf den Seiten 7 bis 24 beigefügt):²

Belarus (Dr. Valeriy Anatolievich Malashko)

Russische Föderation (Prof. Veronika Igorevna Skvortsova)

Slowakei (Dr. Mario Miklosi)

Vereinigtes Königreich Großbritannien und Nordirland (Prof. Christopher John MacRae Whitty)

Überblick über die bisherige Mitgliedschaft

7. Aus Tabelle 1 ist ersichtlich, welche Länder der Europäischen Region im Zeitraum 1994–2020 Mitglieder für den Exekutivrat benannt haben.

² Die Curricula Vitae und die dazu gehörigen Absichtserklärungen werden in der von den Kandidaten eingereichten Form ohne jegliche Änderungen oder redaktionelle Korrekturen seitens des Sekretariats vorgelegt.

Land	WHA 47 1994	WHA 48 1995	WHA 49 1996	WHA 50 1997	WHA 51 1998	WHA 52 1999	WHA 53 2000	WHA 54 2001	WHA 55 2002	WHA 56 2003	WHA 57 2004	WHA 58 2005	WHA 59 2006	WHA 60 2007	WHA 61 2008	WHA 62 2009	WHA 63 2010	WHA 64 2011	WHA 65 2012	WHA 66 2013	WHA 67 2014	WHA 68 2015	WHA 69 2016	WHA 70 2017	WHA 71 2018	WHA 72 2019	WHA 73 2020	
Rumänien										X	XXX	XXX	X												X	XXX	XXX	
Russische Föderation ^c	X	XXX	XXX	X		X	XXX	XXX	X	XXX	XXX	X			X	XXX	XXX	X				X	XXX	XXX	X			
San Marino																												
Schweden								X	XXX	XXX	X											X	XXX	XXX	X			
Schweiz						X	XXX	XXX	X										X	XXX	XXX	X						
Serbien ^d																X	XXX	XXX	X									
Slowakei																												
Slowenien												X	XXX	XXX	X													
Spanien									X	XXX	XXX	X																
Tadschikistan																										X	XXX	
Tschechische Republik										X	XXX	XXX	X															
Türkei	XXX	XXX	X										X	XXX	XXX	X								X	XXX	XXX	X	
Turkmenistan																												
Ukraine																												
Ungarn														X	XXX	XXX	X											
Usbekistan																		X	XXX	XXX	X							
Vereinigtes Königreich	XXX	X		X	XXX	XXX	X		X	XXX	XXX	X				X	XXX	XXX	X									
Zypern ^b							X	XXX	XXX	X																		

Jahre vor Beginn der WHO-Mitgliedschaft sind grau unterlegt.

^a Gemäß Regel 105 der Geschäftsordnung der Weltgesundheitsversammlung beginnt „die Amtszeit eines Mitgliedstaats, der zur Entsendung eines Mitglieds in den Exekutivrat berechtigt ist, unmittelbar nach Beendigung der Sitzung der Weltgesundheitsversammlung, in der der betreffende Mitgliedstaat gewählt wurde, und endet unmittelbar nach Beendigung der Sitzung der Weltgesundheitsversammlung, in der der Mitgliedstaat durch einen anderen abgelöst wird“.

^b Gemäß Resolution WHA56.16 (Mai 2003) von der WHO-Region Östlicher Mittelmeerraum zur Europäischen Region der WHO überführt.

^c Die Mitgliedschaft der ehemaligen UdSSR ist auf die Russische Föderation übergegangen.

^d Ehemaliges Serbien und Montenegro.

NOMINIERUNG FÜR DIE MITGLIEDSCHAFT IM EXEKUTIVRAT DER WHO

CURRICULUM VITAE

Mitgliedstaat, durch den die Nominierung erfolgt: BELARUS
Familienname: MALASHKO **Vorname(n):** Valeriy Anatolievich
Geschlecht: Männlich **Geburtsdatum:** 3. Juni 1966

Sprachen: Geben Sie bitte an, welche Arbeitssprachen des Regionalkomitees der/die Kandidat/in ausreichend beherrscht (bitte kreuzen Sie das Zutreffende an und lassen Sie die übrigen Kästchen frei).

	Sprechen	Lesen	Schreiben
Englisch	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Französisch	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Deutsch	<input checked="" type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Russisch	<input checked="" type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>

Berufliche Ausbildung: Bitte geben Sie bis zu fünf Ihrer wichtigsten beruflichen Qualifikationen an, beginnend mit der zuletzt erworbenen **Jahr**

Präsidiale Verwaltungsakademie, Belarus	2007
Staatliches Medizinisches Institut Minsk	1989

Beruflicher Werdegang: Bitte geben Sie zuerst Ihre jetzige Position an, gefolgt von bis zu vier Ihrer wichtigsten vorherigen beruflichen Positionen (bitte nennen Sie bevorzugt Führungspositionen in nationalen Gesundheitsbehörden nahe der politischen Entscheidungsebene) **Jahr (Anfang/Ende)**

Gesundheitsminister, Belarus	seit 2017
Minister für Arbeit und soziale Sicherheit, Belarus	2016–2017
Stellvertretender Vorsitzender des Exekutivkomitees der Region Mogilev	2009–2016
Leiter der Abteilung Gesundheit im Exekutivkomitee der Region Mogilev	2005–2009
Chefarzt im Kinderkrankenhaus der Region Mogilev	1997–2004

Internationale Erfahrung (bitte füllen Sie die folgenden drei Rubriken aus):

1) Teilnahme als Mitglied einer nationalen Delegation an Tagungen von leitenden Organen der WHO oder anderer internationaler oder überstaatlicher Organisationen (in chronologischer Reihenfolge, beginnend mit der letzten Teilnahme) **Jahr (Anfang/Ende)**

Leiter der Delegation der Republik Belarus auf der Weltgesundheitsversammlung	2018
Leiter der Delegation der Republik Belarus beim WHO-Regionalkomitee für Europa	2018
Leiter der Delegation der Republik Belarus auf der Weltgesundheitsversammlung	2017
Delegierter auf den Internationalen Konferenzen des Roten Kreuzes	2011–2017

2) Erfahrung als Vorsitzende/r eines leitenden Organs oder internationalen Verhandlungsgremiums (in chronologischer Reihenfolge, beginnend mit der letzten Erfahrung; bitte geben Sie Name des Organs/Gremiums sowie Tagung und Jahr oder Sitzungsperiode an) **Jahr (Anfang/Ende)**

Stellvertretender Vorsitzender des Ressortübergreifenden Ausschusses zu gesunden Lebensweisen, zur Bekämpfung nichtübertragbarer Krankheiten und zur Prävention von Alkoholmissbrauch, Alkoholsucht, Drogen- und Tabakkonsum, Ministerrat der Republik Belarus	seit 2017
--	-----------

Vorsitzender des Ressortübergreifenden Koordinierungsrates für psychologische Unterstützung	seit 2017
Stellvertretender Vorsitzender des Nationalen Ausschusses für Bevölkerungsfragen, Ministerrat der Republik Belarus	seit 2017
Stellvertretender Vorsitzender des Ressortübergreifenden Rates für Behinderungen	seit 2017
3) Tätigkeit in internationalen Organisationen als amtliche/r oder unabhängige/r Experte/Expertin (in chronologischer Reihenfolge, beginnend mit der letzten Tätigkeit; bitte machen Sie Angaben zu der Organisation, Ihrer Position und der zeitlichen Dauer Ihrer Tätigkeit) <i>Jahr (Anfang/Ende)</i>	
Delegierter auf Tagungen des Rates für gesundheitspolitische Zusammenarbeit der Gemeinschaft Unabhängiger Staaten	2018
Nachgewiesene Fähigkeit zur Koordination, Kooperation und Kommunikation auf nationaler und internationaler Ebene (in chronologischer Reihenfolge, beginnend mit der letzten Tätigkeit; bitte machen Sie Angaben zu Ihrer Koordinationsarbeit für hochrangige nationale oder internationale fachliche oder politische Programme oder zu anderen einschlägigen Erfahrungen) <i>Jahr (Anfang/Ende)</i>	
Koordinierung der Umsetzung des Nationalen Programms für Bevölkerungsgesundheit und demografische Sicherheit der Republik Belarus im Zeitraum 2016–2020	seit 2017
Koordinierung der Zusammenarbeit mit dem Globalen Fonds zur Bekämpfung von Aids, Tuberkulose und Malaria bei der Umsetzung der Zuwendungen für die Bekämpfung von HIV/Aids und Tuberkulose	seit 2017
Koordinierung der Zusammenarbeit mit dem Gemeinsamen Programm der Vereinten Nationen für HIV/Aids (UNAIDS)	seit 2017

Titel, Name und Position der Person, durch die die Nominierung erfolgt

D.L. Pinevich, Erster Stellvertretender Gesundheitsminister, Belarus
Nationale Ansprechperson der WHO

Absichtserklärung

Das Gesundheitsministerium der Republik Belarus nominiert hiermit Dr. Valeriy Malashko als Kandidaten für den Exekutivrat der WHO.

Die WHO unterstützt die Regierung von Belarus uneingeschränkt bei der Umsetzung ihrer nationalen Prioritäten. Die Republik Belarus unterstützt ihrerseits nicht nur uneingeschränkt die Initiativen der WHO, sondern trägt darüber hinaus soweit wie möglich zu deren praktischen Umsetzung bei.

Belarus sorgt kontinuierlich für die Umsetzung der WHO-Leitlinien in folgenden Bereichen: der Personalplanung und -prognose im Gesundheitswesen, dem Kapazitätsaufbau beim Gesundheitspersonal, der Effizienzsteigerung bei Mittelzuweisungen und der Bereitstellung integrierter Gesundheitsleistungen.

Belarus legt großen Wert auf die Zusammenarbeit mit der WHO im Bereich der Prävention nichtübertragbarer Krankheiten, des Schutzes und der Förderung der reproduktiven Gesundheit, der Gesundheit von Müttern und Kindern und der Gesundheit von Neugeborenen, der Elimination von übertragbaren Krankheiten wie HIV, Tuberkulose und Hepatitis C und der Verbesserung des Zugangs zu erschwinglichen, wirksamen und hochwertigen antiretroviralen Arzneimitteln und Tuberkulosemedikamenten.

Belarus setzt gegenwärtig das Nationale Programm für Bevölkerungsgesundheit und demografische Sicherheit der Republik Belarus im Zeitraum 2016–2020 um, in dem umfassende Maßnahmen zur Förderung der öffentlichen Gesundheit und zum Abbau von gesundheitlichen Ungleichgewichten durch die Anwendung ressortübergreifender und gesamtgesellschaftlicher Ansätze zur Schaffung eines gesundheitsförderlichen Umfeldes vorgeschlagen werden.

Belarus hat sich voll und ganz der Umsetzung der Agenda 2030 verschrieben und hat bereits wichtige Schritte unternommen, um diese auf nationaler Ebene voranzutreiben, etwa durch die Annahme der Nationalen Strategie für nachhaltige Entwicklung, die Identifizierung wichtiger Zielvorgaben für den Zeitraum bis 2030 und den Aufbau von Foren für eine leichtere Umsetzung der Ziele für nachhaltige Entwicklung (SDG) auf nationaler Ebene. Heutzutage melden wir die Mehrzahl der Indikatoren für die SDG und ihre Zielvorgaben.

Die Republik Belarus ist ein sozial orientierter Staat und legt großen Wert auf Gesundheitsthemen und die Förderung einer gesunden Lebensweise. Es wurden wichtige Schritte unternommen, um die Umsetzung des Rahmenübereinkommens zur Eindämmung des Tabakgebrauchs in Belarus zu unterstützen.

Belarus ist bereit, auch weiterhin die Handlungskonzepte, Strategien und Reformen der WHO zum Abbau von gesundheitlichen Ungleichgewichten, zur Förderung der öffentlichen Gesundheit und zur Entwicklung chancengleicher und qualitativ hochwertiger Gesundheitssysteme im gesamten Lebensverlauf von der Geburt bis ins hohe Alter zu unterstützen.

Die Republik Belarus kann zu diesem Prozess einen wichtigen Beitrag leisten, indem sie ihre Erfahrungen in Verbindung mit der Einführung eines sozial orientierten

Gesundheitsversorgungsmodells und einer allgemeinen Gesundheitsversorgung, der Schaffung eines günstigen Umfeldes für Mütter und Kinder und der Eliminierung der Übertragung von HIV und kongenitaler Syphilis von der Mutter auf das Kind sowie der Stärkung des Systems für die epidemiologische Überwachung teilt. Die von Belarus gesammelten Erfahrungen können dazu beitragen, die Umsetzung der Agenda für nachhaltige Entwicklung zu fördern und andere Länder zu unterstützen.

Belarus ist bereit, Maßnahmen in folgenden Bereichen zu fördern, zu erleichtern und zu unterstützen:

1. Konsolidierung von Maßnahmen für die Finalisierung der Umsetzung von „Gesundheit 2020“, dem gesundheitspolitischen Rahmenkonzept der Europäischen Region, und Verwirklichung der Ziele der Agenda 2030 für nachhaltige Entwicklung in der Europäischen Region der WHO;
2. Förderung effizienter, erschwinglicher und kostenwirksamer Technologien, bewährter Praktiken und Initiativen für die Prävention nichtübertragbarer Krankheiten als zentrale Komponente der Bemühungen um eine Reduzierung der gesundheitlichen Ungleichgewichte und die Schließung der Lücke bei der Lebenserwartung von Männern und Frauen;
3. Entwicklung und Stärkung nationaler Bemühungen um die Förderung der Gesundheit von Mutter und Kind und die Schaffung günstiger Rahmenbedingungen für eine gesunde Geburt und Frühentwicklung und eine wirksame Bewältigung von Problemen im Zusammenhang mit Schwangerschaft und Entbindung durch qualifizierte Gesundheitsfachkräfte;
4. in der heutigen Zeit der Globalisierung und der intensiven Migrationsbewegungen ist Belarus bereit, zur Stärkung des Engagements der Länder für die Beendigung von HIV/Aids und Tuberkulose bis zum Jahr 2030 und zur Umsetzung der 90-90-90-Strategie des Gemeinsamen Programms der Vereinten Nationen für HIV/Aids und der Globalen Endspielstrategie für Tuberkulose beizutragen;
5. Förderung von Maßnahmen im Umweltbereich und Stärkung der Länderkapazitäten zur Bewältigung von gesundheitlichen Notlagen;
6. Entwicklung und Umsetzung nationaler Handlungskonzepte im Bereich e-Gesundheit und Förderung der Europäischen Gesundheitsinformations-Initiative;
7. Förderung von Maßnahmen zur Eindämmung der Tabakepidemie und der tabakbedingten Schäden.

Im Rahmen einer Mitgliedschaft im Exekutivrat der WHO würde Belarus zur Umsetzung der weltweiten Prioritäten und der Beschlüsse der Weltgesundheitsversammlung zugunsten einer besseren Gesundheit und eines besseren Wohlbefindens für alle Menschen in der Europäischen Region der WHO beitragen.

V.A. Malashko,
Gesundheitsminister, Belarus

NOMINIERUNG FÜR DIE MITGLIEDSCHAFT IM EXEKUTIVRAT DER WHO

CURRICULUM VITAE

Mitgliedstaat, durch den die Nominierung erfolgt: RUSSISCHE FÖDERATION
Familienname: SKVORTSOVA **Vorname(n):** Veronika Igorevna
Geschlecht: Weiblich **Geburtsdatum:** 1. November 1960

Sprachen: Geben Sie bitte an, welche Arbeitssprachen des Regionalkomitees der/die Kandidat/in ausreichend beherrscht (bitte kreuzen Sie das Zutreffende an und lassen Sie die übrigen Kästchen frei).

	Sprechen	Lesen	Schreiben
Englisch	<input checked="" type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>
Französisch	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Deutsch	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Russisch	<input checked="" type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>

Berufliche Ausbildung: Bitte geben Sie bis zu fünf Ihrer wichtigsten beruflichen Qualifikationen an, beginnend mit der zuletzt erworbenen *Jahr*

Professorin	1999
Doktor der Medizinwissenschaften	1993
Postgraduiertenausbildung in Erkrankungen des Nervensystems, Doktorandin	1988
Klinische Ausbildung in Erkrankungen des Nervensystems	1985
Trägerin des 2. Moskauer Leninordens Staatliches medizinisches Institut Pirogov	1983

Beruflicher Werdegang: Bitte geben Sie zuerst Ihre jetzige Position an, gefolgt von bis zu vier Ihrer wichtigsten vorherigen beruflichen Positionen (bitte nennen Sie bevorzugt Führungspositionen in nationalen Gesundheitsbehörden nahe der politischen Entscheidungsebene) *Jahr (Anfang/Ende)*

Gesundheitsministerin der Russischen Föderation	seit 2012
Stellvertretende Ministerin für Gesundheit und soziale Entwicklung der Russischen Föderation	2008–2012
Leiterin, Institut für zerebrovaskuläre Pathologie und Schlaganfallforschung, Russische staatliche medizinische Universität	2005–2008
Korrespondenzmitglied, Russische Akademie der Medizinwissenschaften	seit 2004
Stellvertretende Chefredakteurin, <i>S. S. Korsakov, Zeitschrift für Neurologie und Psychiatrie</i> , und ihres regelmäßigen Anhangs (Schlaganfall)	seit 2004

Internationale Erfahrung (bitte füllen Sie die folgenden drei Rubriken aus):

1) Teilnahme als Mitglied einer nationalen Delegation an Tagungen von leitenden Organen der WHO oder anderer internationaler oder überstaatlicher Organisationen (in chronologischer Reihenfolge, beginnend mit der letzten Teilnahme) *Jahr (Anfang/Ende)*

Ständiger Ausschuss des WHO-Regionalkomitees für Europa	2011–2014 und seit 2018
Exekutivrat der Weltgesundheitsorganisation	2014–2017
Weltgesundheitsversammlung	seit 2008
Internationales Krebsforschungszentrum	seit 2008

Partnerschaft der Nördlichen Dimension	seit 2008
UNAIDS	seit 2008
European Stroke Organization	seit 2007
World Stroke Organization	seit 2006

2) Erfahrung als Vorsitzende/r eines leitenden Organs oder internationalen Verhandlungsgremiums (in chronologischer Reihenfolge, beginnend mit der letzten Erfahrung; bitte geben Sie Name des Organs/Gremiums sowie Tagung und Jahr oder Sitzungsperiode an) *Jahr (Anfang/Ende)*

Ko-Vorsitzende der Unabhängigen hochrangigen Kommission der WHO für nichtübertragbare Krankheiten	seit 2018
Vorsitzende der Weltgesundheitsversammlung	2017–2018
Vorsitzende des Lenkungsausschusses zur Vorbereitung der ersten Globalen Ministerkonferenz der WHO zur Eliminierung der Tuberkulose im Zeitalter der nachhaltigen Entwicklung durch ressortübergreifende Gegenmaßnahmen	2016–2017
Ko-Vorsitzende des Internationalen Ausschusses für die Vorbereitung der ersten Globalen Ministerkonferenz über gesunde Lebensführung und die Bekämpfung nichtübertragbarer Krankheiten	2010–2011
Vorsitzende der Staatlichen Kommission für biologische Sicherheit und Chemikaliensicherheit der Russischen Föderation	2012–2016
Exekutivsekretärin der Staatlichen Kommission für öffentliche Gesundheit	2012–2018
Exekutivdirektorin, World Stroke Federation	2004–2006
Generalsekretärin, European Stroke Council	2004–2008

3) Tätigkeit in internationalen Organisationen als amtliche/r oder unabhängige/r Experte/Expertin (in chronologischer Reihenfolge, beginnend mit der letzten Tätigkeit; bitte machen Sie Angaben zu der Organisation, Ihrer Position und der zeitlichen Dauer Ihrer Tätigkeit) *Jahr (Anfang/Ende)*

Mitglied der Globalen Beobachtungsstelle für Bereitschaftsplanung (Krankheitsausbrüche, Pandemien und andere Notlagen)	seit 2018
Ko-Vorsitzende der Unabhängigen hochrangigen Kommission der WHO für nichtübertragbare Krankheiten	seit 2018
Vorsitzende der Weltgesundheitsversammlung	2017–2018
Vorsitzende des Lenkungsausschusses zur Vorbereitung der ersten Globalen Ministerkonferenz der WHO zur Eliminierung der Tuberkulose im Zeitalter der nachhaltigen Entwicklung durch ressortübergreifende Gegenmaßnahmen	2016–2017
Ko-Vorsitzende des Internationalen Ausschusses für die Vorbereitung der ersten Globalen Ministerkonferenz über gesunde Lebensführung und die Bekämpfung nichtübertragbarer Krankheiten	2010–2011
Mitglied des Vorstands der European Stroke Organization	seit 2007
Mitglied des Vorstands der World Stroke Organization	seit 2006

Nachgewiesene Fähigkeit zur Koordination, Kooperation und Kommunikation auf nationaler und internationaler Ebene (in chronologischer Reihenfolge, beginnend mit der letzten Tätigkeit; bitte machen Sie Angaben zu Ihrer Koordinationsarbeit für hochrangige nationale oder internationale fachliche oder politische Programme oder zu anderen einschlägigen Erfahrungen) *Jahr (Anfang/Ende)*

Verantwortlich für die Vorbereitung und Organisation der ersten Globalen Ministerkonferenz der WHO zur Eliminierung der Tuberkulose im Zeitalter der nachhaltigen Entwicklung durch ressortübergreifende Gegenmaßnahmen (Moskau, 2017), an der über 100 hochrangige Vertreter von Ländern und internationalen Organisationen teilnahmen	2017
Verantwortlich für die Bereitschaftsplanung des Gesundheitswesens für die Fußball-Weltmeisterschaft	2018

Titel, Name und Position der Person, durch die die Nominierung erfolgt

D. V. Kostennikov

Staatssekretär – Stellvertretender Gesundheitsminister der Russischen Föderation

Absichtserklärung

Sehr geehrte Frau Dr. Jakab,

das Gesundheitsministerium der Russischen Föderation möchte Sie seiner höchsten Wertschätzung versichern und Ihnen für die Unterstützung unserer Maßnahmen zur Förderung der Gesundheit in der Europäischen Region und auf globaler Ebene danken.

Die Russische Föderation hat die Arbeit der Programme der WHO auf allen Ebenen konsequent unterstützt.

Für die Russische Föderation ist die Prävention und Bekämpfung nichtübertragbarer Krankheiten ein vorrangiges Anliegen.

Seit 2014 finanziert die Russische Föderation kontinuierlich die Tätigkeit des Europäischen Büros der WHO für die Prävention und Bekämpfung nichtübertragbarer Krankheiten in Moskau sowie die Arbeit der Interinstitutionellen Arbeitsgruppe der Vereinten Nationen für die Prävention und Bekämpfung nichtübertragbarer Krankheiten und trägt damit in Übereinstimmung mit den WHO-Leitlinien in allen Ländern der Europäischen Region der WHO sowie in 24 Ländern außerhalb der Region zur Durchführung nationaler Initiativen bei.

Seit 2017 ist die Gesundheitsministerin der Russischen Föderation Ko-Vorsitzende der Unabhängigen hochrangigen Kommission der WHO für nichtübertragbare Krankheiten und hat die aktive Beteiligung russischer Experten an der Arbeit der Kommission zur Festlegung von Prioritäten für die Bekämpfung nichtübertragbarer Krankheiten gefördert.

Weiterhin arbeitet die Russische Föderation zusammen mit der WHO aktiv auf die Entwicklung und Umsetzung von Programmen zur Bekämpfung der Ausbreitung von übertragbaren Krankheiten wie HIV/Aids, Tuberkulose, Hepatitis, Malaria und Ebola hin.

Seit 2017 finanziert die Russische Föderation das auf den Zeitraum 2018–2020 angelegte Projekt zur Beschleunigung ressortübergreifender Maßnahmen zur Tuberkulosebekämpfung, das für 25 Länder mit einer hohen Rate der Tuberkuloseinzidenz sowie der tuberkulosebedingten Morbidität und Mortalität bestimmt ist.

Die Russische Föderation ist an ressort- und fachübergreifenden Maßnahmen zur Bekämpfung antimikrobieller Resistenzen (AMR) durch die WHO und diesbezügliche zwischenstaatliche Foren beteiligt und bietet ihre weitläufige Erfahrung bei der Prävention übertragbarer Krankheiten, der Förderung eines umsichtigen Umgangs mit antimikrobiellen Mitteln und der Durchführung von Maßnahmen zur Prävention und Bekämpfung von AMR in der Human- und Veterinärmedizin an.

Angesichts der zunehmenden Häufigkeit und Schwere von Naturkatastrophen sowie der Ausbreitung gefährlicher Erreger hat eine enge multilaterale Zusammenarbeit auf globaler Ebene an Bedeutung gewonnen.

Die Russische Föderation verfügt über umfangreiche Erfahrung bei der Vorsorge für gesundheitliche Notlagen und deren Bewältigung. So kamen russischer Sachverstand und russische Forschungskompetenz bei der Antwort auf die Ebolaepidemie in der Republik

Guinea zum Einsatz. Ferner erhalten Partnerländer in Osteuropa und Zentralasien regelmäßig Unterstützung bei der Umsetzung der Internationalen Gesundheitsvorschriften (2005).

Daher würden Russlands Möglichkeiten und Beiträge zur globalen Gesundheitspolitik als Mitglied des Exekutivrates unsere Bemühungen erleichtern, die im Dreizehnten Allgemeinen Arbeitsprogramm der WHO und in den SDG festgelegten strategischen Prioritäten nachhaltig zu verwirklichen.

Unsere Beteiligung an der Arbeit des Exekutivrates der WHO würde auch eine wirksame subregionale Zusammenarbeit und den Austausch bewährter Praktiken und Instrumente mit Mitgliedstaaten der Gemeinschaft Unabhängiger Staaten sowie weiteren russischsprachigen Ländern in der Region ermöglichen. Durch solche Kooperationen leistet die Russische Föderation freiwillige Beiträge zur Förderung des Gebrauchs der russischen Sprache.

Wir stellen fest, dass unsere aktive Beteiligung an verschiedenen Gremien, Ausschüssen, Arbeitsgruppen und Tagungen der Weltgesundheitsorganisation und ihres Regionalbüros für Europa und unser Beitrag zur Arbeit des Ständigen Ausschusses des Regionalkomitees für Europa und des Exekutivrates es unserer Kandidatin ermöglichen würde, sich schnell und kompetent in den Tätigkeitsbereich des Exekutivrates einzuarbeiten und ihre vielfältigen Aufgaben auf globaler Ebene wie auch in der Europäischen Region zu erledigen.

Aus diesem Grund nominiert die Russische Föderation ihre Gesundheitsministerin, Prof. Veronika Igorevna Skvortsova, Korrespondenzmitglied der Russischen Akademie der Wissenschaften und Ehrwürdige Wissenschaftlerin der Russischen Föderation, für die Mitgliedschaft im Exekutivrat der WHO. Dr. Skvortsova ist eine hochqualifizierte Fachkraft mit Sachkenntnis zu den vorrangigen Themenbereichen der Gesundheitssysteme und fundierten Kenntnissen der nationalen Gesetzgebung und des Völkerrechts. Sie verfügt über umfassende Erfahrung als Leiterin der russischen Delegation beim WHO-Exekutivrat und bei der Weltgesundheitsversammlung (seit 2008), beim Ständigen Ausschuss des Regionalkomitees für Europa (von 2011 bis 2014 und seit 2018), beim WHO-Regionalkomitee für Europa (seit 2008) und auf Tagungen der Generalversammlung der Vereinten Nationen auf hoher Ebene sowie Tagungen des Programmkoordinierungsrates von UNAIDS.

Mit vorzüglicher Hochachtung Wir sehen unserer künftigen Zusammenarbeit erwartungsvoll entgegen.

D. V. Kostennikov

NOMINIERUNG FÜR DIE MITGLIEDSCHAFT IM EXEKUTIVRAT DER WHO

CURRICULUM VITAE

Mitgliedstaat, durch den die Nominierung erfolgt: SLOWAKEI
Familienname: MIKLOSI **Vorname(n):** Mario
Geschlecht: Männlich **Geburtsdatum:** 13. Mai 1967

Sprachen: Geben Sie bitte an, welche Arbeitssprachen des Regionalkomitees der/die Kandidat/in ausreichend beherrscht (bitte kreuzen Sie das Zutreffende an und lassen Sie die übrigen Kästchen frei).

	Sprechen	Lesen	Schreiben
Englisch	<input checked="" type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>
Französisch	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Deutsch	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Russisch	<input checked="" type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>

Berufliche Ausbildung: Bitte geben Sie bis zu fünf Ihrer wichtigsten beruflichen Qualifikationen an, beginnend mit der zuletzt erworbenen **Jahr**

PhD-Studium, Medizinische Fakultät der Comenius-Universität Bratislava, Fachgebiet Chirurgie zum Thema Genetische Faktoren bei Prostatakrebs	2003
Facharztprüfung Urologie (Hauptstudium)	1997
Facharztprüfung Urologie (Grundstudium)	1994
Allgemeinmedizin, Medizinische Fakultät, Comenius-Universität Bratislava, M.D.	1991

Beruflicher Werdegang: Bitte geben Sie zuerst Ihre jetzige Position an, gefolgt von bis zu vier Ihrer wichtigsten vorherigen beruflichen Positionen (bitte nennen Sie bevorzugt Führungspositionen in nationalen Gesundheitsbehörden nahe der politischen Entscheidungsebene) **Jahr (Anfang/Ende)**

Nationale fachliche Ansprechperson der WHO für Gesundheitssysteme, Gesundheitsministerium	seit 2016
Staatssekretär, Gesundheitsministerium	2014–2016
Generaldirektor, Abteilung Gesundheit, Gesundheitsministerium	2011–2014
Generalsekretär, Gesundheitsbehörde	2005–2006
Leiter des Malacky-Bezirkskrankenhauses, Slowakei	2003–2004

Internationale Erfahrung (bitte füllen Sie die folgenden drei Rubriken aus):

1) Teilnahme als Mitglied einer nationalen Delegation an Tagungen von leitenden Organen der WHO oder anderer internationaler oder überstaatlicher Organisationen (in chronologischer Reihenfolge, beginnend mit der letzten Teilnahme) **Jahr (Anfang/Ende)**

WHO-Exekutivrat, Weltgesundheitsversammlung, Delegationsleiter beim Regionalkomitee	2011–2019
8. Tagung der Konferenz der Vertragsparteien des Rahmenübereinkommens der WHO zur Eindämmung des Tabakgebrauchs (WHO FCTC)	2018
72. Tagung des Ausschusses für die Rechte des Kindes (UN CRC)	2016
Leiter der slowakischen Delegation, 68. Weltgesundheitsversammlung der WHO	2015
Leiter der slowakischen Delegation, 65. Tagung des WHO-Regionalkomitees für Europa	2015

Leiter der slowakischen Delegation, Hochrangige Tagung der WHO über die Gesundheit von Flüchtlingen und Migranten in Rom	2015
2) Erfahrung als Vorsitzende/r eines leitenden Organs oder internationalen Verhandlungsgremiums (in chronologischer Reihenfolge, beginnend mit der letzten Erfahrung; bitte geben Sie Name des Organs/Gremiums sowie Tagung und Jahr oder Sitzungsperiode an) <i>Jahr (Anfang/Ende)</i>	
Stellvertretender Vorsitzender des Ausschusses B der Weltgesundheitsversammlung	2017
Berichterstatter des Regionalkomitees, 68. Tagung des WHO-Regionalkomitees für Europa, Vilnius	2015
Vorsitzender der Sitzung zum Thema „Gesundheitsschutzbezogene Aspekte der Migration in der Europäischen Region der WHO: Einführung in die Thematik“, Hochrangige Tagung der WHO über die Gesundheit von Flüchtlingen und Migranten in Rom	2015
Verhandlungen zwischen der Slowakei und Bosnien und Herzegowina über die Anerkennung von Qualifikationen in Gesundheitsberufen, Bratislava	2015
Verhandlungen der Gesundheitsminister der Visegrad-Gruppe und Österreichs, Prag	2012
3) Tätigkeit in internationalen Organisationen als amtliche/r oder unabhängige/r Experte/Expertin (in chronologischer Reihenfolge, beginnend mit der letzten Tätigkeit; bitte machen Sie Angaben zu der Organisation, Ihrer Position und der zeitlichen Dauer Ihrer Tätigkeit) <i>Jahr (Anfang/Ende)</i>	
Mitglied des Ständigen Ausschusses des Regionalkomitees	2016–2019
Mitglied der Regionalen Beurteilungskommission	2018–2019
Ausschuss für die Rechte des Kindes (UN CRC); Prüfung der Berichte der Vertragsstaaten: Slowakei	2016
Weltgesundheitsversammlung – Beitrag im Plenum zum Thema öffentliche Gesundheit, Tuberkulose und resistente Gesundheitssysteme	2015
Nachgewiesene Fähigkeit zur Koordination, Kooperation und Kommunikation auf nationaler und internationaler Ebene (in chronologischer Reihenfolge, beginnend mit der letzten Tätigkeit; bitte machen Sie Angaben zu Ihrer Koordinationsarbeit für hochrangige nationale oder internationale fachliche oder politische Programme oder zu anderen einschlägigen Erfahrungen) <i>Jahr (Anfang/Ende)</i>	
SCRC/RC – Slowakische Stellungnahme zur Strategie zur Förderung der Gesundheit und des Wohlbefindens von Männern in der Europäischen Region der WHO	2018
Stellungnahme der Visegrad-Gruppe zum Fahrplan zur Umsetzung der Agenda 2030 für nachhaltige Entwicklung auf der Grundlage von Gesundheit 2020, dem Rahmenkonzept der Europäischen Region für Gesundheit und Wohlbefinden, und Überblick über den gemeinsamen Kontrollrahmen	2018
Agenda zur Tuberkulosebekämpfung und zur Verbesserung der Gesundheitskompetenz gefährdeter Gruppen – Exekutivrat/Weltgesundheitsversammlung, Regionalkomitee, Europäische Union, Visegrad-Gruppe – Teamleitung	2015–2019
Stellvertretender Vorsitzender des Ausschusses B der Weltgesundheitsversammlung	2017
Berichterstatter des Regionalkomitees, 68. Tagung des WHO-Regionalkomitees für Europa, Vilnius	2015
Vorsitzender der Sitzung zum Thema „Gesundheitsschutzbezogene Aspekte der Migration in der Europäischen Region der WHO: Einführung in die Thematik“, Hochrangige Tagung der WHO über die Gesundheit von Flüchtlingen und Migranten in Rom	2015

Titel, Name und Position der Person, durch die die Nominierung erfolgt

Andrea Kalavská, Gesundheitsministerin der Slowakischen Republik

Absichtserklärung

Bewerbung der Slowakischen Republik um Mitgliedschaft im Exekutivrat

Überblick über die Beziehungen zwischen der Slowakei und der WHO

Seit ihrer Mitgliedschaft in der WHO hat sich die Slowakische Republik stets für die Verwirklichung der Ziele, der Mandate und der Mission der WHO eingesetzt. Die erste Kandidatur der Slowakei für den Exekutivrat bringt die Gelegenheit aber auch die Herausforderung mit sich, Gesundheitsthemen auf nationaler und globaler Ebene voranzubringen.

Die Slowakei leistet zunehmend einen Beitrag zur regionsweiten und globalen Gesundheitsagenda. Um nur einige Beispiele zu nennen:

1. Im Jahr 2016 baute die Slowakische Republik im Rahmen ihrer Präsidentschaft im Rat der Europäischen Union eine Kooperation mit der WHO auf und weiter aus, insbesondere in Bezug auf den Zugang zu Arzneimitteln und den Themen Tuberkulose, antimikrobielle Resistenzen, Immunisierung und nichtübertragbare Krankheiten. Die Slowakische Republik leitete erfolgreich die Verhandlungen zu Haushaltsfragen im Rahmen der 7. und 8. Konferenz der Vertragsparteien zum Rahmenübereinkommen der WHO zur Eindämmung des Tabakgebrauchs und hatte den stellvertretenden Vorsitz des Ausschusses B während der 8. Konferenz der Vertragsparteien zum Rahmenübereinkommen inne.
2. Im Zeitraum 2016–2019 war die Slowakei aktives Mitglied im Ständigen Ausschuss des Regionalkomitees für Europa und hatte zur gleichen Zeit den stellvertretenden Vorsitz des Ausschusses B während der 70. Weltgesundheitsversammlung inne. Seit 2018 ist die Slowakei aktives Mitglied der Regionalen Beurteilungskommission des Ständigen Ausschusses des Regionalkomitees.
3. Seit Juli 2018 hat die Slowakei bereits zum fünften Mal die Präsidentschaft der Visegrad-Gruppe inne. In diesem Zusammenhang wurde ein regelmäßiger Austausch und eine enge Verzahnung zwischen der Gruppe und der WHO auf den Weg gebracht.
4. In enger Zusammenarbeit mit dem WHO-Regionalbüro für Europa und der Internationalen Organisation für Migration (IOM) hat die Slowakei im September 2018 im Rahmen der 73. Tagung der Generalversammlung der Vereinten Nationen auf hoher Ebene zum Thema Tuberkulose in New York eine Nebenveranstaltung zum Thema Beendigung von HIV, Tuberkulose und Virushepatitis organisiert. Im Februar 2018 fand in der Slowakei eine Veranstaltung unter Beteiligung zahlreicher Akteure zum Thema „V4 und WHO für den Gesundheitsschutz: Bekämpfung der Tuberkulose“ statt, die einen Beitrag zu den globalen Bemühungen um die Eliminierung der Tuberkulose leisten sollte.
5. Nachdem die Slowakische Republik am Rande des RC67 im Jahr 2017 eine Zweijährige Kooperationsvereinbarung mit der WHO unterzeichnet hatte, gaben die Verhandlungen der slowakischen Regierung den Impuls, die Möglichkeit einer Tagung des WHO-Regionalkomitees für Europa in der Slowakei zu prüfen (vorläufiger Termin: 2022).

6. Die Slowakei ist Mitglied im Europäischen Beratungsausschuss für Gesundheitsforschung. Im Jahr 2018 trat das Land der Europäischen Gesundheitsinformations-Initiative (EHII) bei.

Prioritäten der WHO mit besonderer Relevanz für die Slowakei und deren diesbezügliche Rolle

Meiner Ansicht nach kann die Slowakei sowohl ihre Erfahrungen als auch neue Ideen und Vorschläge zur Agenda des Exekutivrates beisteuern. Ich präsentiere Ihnen eine kurze Liste der Prioritäten der WHO, die von besonderer Relevanz für die Slowakei sind:

1. Bekämpfung der wichtigsten gesundheitlichen Herausforderungen: Übertragbare und nichtübertragbare Krankheiten

- Schwerpunktlegung auf Gesundheitsförderung und Krankheitsprävention. Auf Initiative der Gesundheitsministerin erklärte die Slowakei das Jahr 2019 zu einem Jahr der Prävention unter besonderer Schwerpunktlegung auf medizinische Untersuchungen, die Verantwortung der Bürger für ihre eigene Gesundheit und die Bewusstseinsbildung.
- Seit 2019 beteiligt sich die Slowakei an der Initiative für Gesundheitskompetenz und am WHO-Programm für Demonstrationsprojekte zur Gesundheitskompetenz in den Ländern zur Bekämpfung von und zum Umgang mit nichtübertragbaren Krankheiten.

2. Resistente Gesundheitssysteme und allgemeine Gesundheitsversorgung

Als ein Land, in dem die Gesundheitsversorgung üblicherweise gut zugänglich und bezahlbar ist, hat die Slowakei vor Kurzem den präventiven Krankenversicherungsschutz ausgeweitet und erkennt weitere Fortschritte auf dem Weg zur Verwirklichung der allgemeinen Gesundheitsversorgung durch die Umsetzung von Maßnahmen, mit denen sich die ständig wachsenden gesundheitlichen Bedürfnisse erfüllen lassen. So etwa:

- die Verfügbarkeit von hochwertigen Gesundheitsangeboten durch die Anwendung standardisierter Verfahren zur Prävention, Diagnose und Behandlung;
- die Verfügbarkeit von Maßnahmen zur Prävention, Gesundheitsförderung, frühzeitigen Diagnose und Behandlung für alle Menschen;
- Patientensicherheit und die Einführung von Indikatoren für die Qualität von Präventions- und Gesundheitsangeboten.

3. Tuberkulose und anfällige Bevölkerungsgruppen

Die lange Tradition der intensiven Zusammenarbeit im Bereich der Tuberkulosebekämpfung spiegelt sich in der gemeinsamen Tagung der Länder der Visegrad-Gruppe und der WHO am 21. Februar 2019 wieder, in deren Rahmen das Staatliche Institut für Tuberkulose, Lungenerkrankungen und Thoraxchirurgie in Vyšné Hágy zum WHO-Kooperationszentrum ernannt wurde. Das Institut bietet Lösungsmodelle für die Arbeit mit anfälligen, ausgegrenzten Bevölkerungsgruppen in Zentraleuropa.

Für die Vertretung der Slowakischen Republik im WHO-Exekutivrat erachtet die slowakische Regierung den ehemaligen Staatssekretär Mario Mikloši als einen geeigneten Kandidaten für die Mitgliedschaft. Herr Mikloši verfügt über umfassende Erfahrungen im Bereich des

Gesundheitsmanagements sowohl auf nationaler als auch internationaler Ebene. Dadurch ist er in jeglicher Hinsicht bestens geeignet, um einen konstruktiven Beitrag zur Arbeit des Exekutivrates zu leisten.

Mit freundlichen Grüßen

Andrea Kalavská
Ministerin
Gesundheitsministerium der Slowakischen Republik

NOMINIERUNG FÜR DIE MITGLIEDSCHAFT IM EXEKUTIVRAT DER WHO

CURRICULUM VITAE

Mitgliedstaat, durch den die Nominierung erfolgt: VEREINIGTES KÖNIGREICH
GROßBRITANNIEN UND NORDIRLAND

Familiename: WHITTY **Vorname(n):** Christopher John MacRae

Geschlecht: Männlich **Geburtsdatum:** 21. April 1966

Sprachen: Geben Sie bitte an, welche Arbeitssprachen des Regionalkomitees der/die Kandidat/in ausreichend beherrscht (bitte kreuzen Sie das Zutreffende an und lassen Sie die übrigen Kästchen frei).

	Sprechen	Lesen	Schreiben
Englisch	<input checked="" type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>
Französisch	<input checked="" type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Deutsch	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Russisch	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

Berufliche Ausbildung: Bitte geben Sie bis zu fünf Ihrer wichtigsten beruflichen Qualifikationen an, beginnend mit der zuletzt erworbenen *Jahr*

Doktor der Wissenschaften (DSc), Oxford University	2011
Forschungsbeauftragter, UK Academy of Medical Sciences (FMedSci)	2011
Master-Diplom in Betriebswirtschaftslehre (MBA), Edinburgh Business School	2010
MSc, Epidemiologie, London School of Hygiene and Tropical Medicine	1996
Bachelor-Abschlüsse in Medizin (BM) und Chirurgie (BCh), Oxford University	1991

Beruflicher Werdegang: Bitte geben Sie zuerst Ihre jetzige Position an, gefolgt von bis zu vier Ihrer wichtigsten vorherigen beruflichen Positionen (bitte nennen Sie bevorzugt Führungspositionen in nationalen Gesundheitsbehörden nahe der politischen Entscheidungsebene) *Jahr (Anfang/Ende)*

Oberster wissenschaftlicher Berater, Generaldirektor und erster Stellvertretender Oberster Gesundheitsbeamter, Ministerium für Gesundheit und Soziales	seit 2016
Professor für öffentliche Gesundheit und internationale Gesundheitspolitik, London School of Hygiene and Tropical Medicine	seit 2009
Vorläufiger Oberster wissenschaftlicher Berater der britischen Regierung	2017–2018
Oberster wissenschaftlicher Berater, Ministerium für internationale Entwicklung (DFID)	2009–2015
Beratender Arzt, Krankenhäuser des University College London und Krankenhaus für Tropenkrankheiten	seit 2001

Internationale Erfahrung (bitte füllen Sie die folgenden drei Rubriken aus):

1) Teilnahme als Mitglied einer nationalen Delegation an Tagungen von leitenden Organen der WHO oder anderer internationaler oder überstaatlicher Organisationen (in chronologischer Reihenfolge, beginnend mit der letzten Teilnahme) *Jahr (Anfang/Ende)*

Enge Zusammenarbeit mit der WHO als Sachverständiger (z. B. informelle Beratungsgremien für die Malariaeradikation) und im Rahmen der Tätigkeit für das DFID Delegationsleiter für das Vereinigte Königreich	seit 2006
Enge Zusammenarbeit mit internationalen nichtstaatlichen Organisationen wie MSF, Merlin (Treuhand), Sight Savers (Treuhand)	seit 1999
Tätigkeit in der klinischen Medizin und in der wissenschaftlichen Forschung in	seit 1999

Malawi, Tansania, Ghana, Uganda, Afghanistan, Pakistan, Jemen, Thailand und Brasilien 1992–2009 Beteiligung an der Arbeit zahlreicher internationaler Entwicklungsorganisationen	
Einsatz bei mehreren internationalen Notlagen (u. a. Ebola-Ausbruch in Westafrika, Erdbeben in Nepal); dabei Zusammenarbeit mit einer Vielzahl humanitärer Organisationen und internationaler Organisationen, einschließlich der WHO;	
Tätigkeit für Weltbank, UNHCR und CGIAR	
2) Erfahrung als Vorsitzende/r eines leitenden Organs oder internationalen Verhandlungsgremiums (in chronologischer Reihenfolge, beginnend mit der letzten Erfahrung; bitte geben Sie Name des Organs/Gremiums sowie Tagung und Jahr oder Sitzungsperiode an)	<i>Jahr (Anfang/Ende)</i>
Vorsitzender, UK Vaccines Network	seit 2015
Vorsitzender des Ausschusses für klinische Forschungszusammenarbeit im Vereinigten Königreich (UKCRC)	seit 2016
Vorsitzender, Beratender Ausschuss für gefährliche Krankheitserreger, Vereinigtes Königreich	2015–2016
Vorsitzender, Nationaler Expertenrat für neue und neu auftretende Infektionskrankheiten	2006–2009
3) Tätigkeit in internationalen Organisationen als amtliche/r oder unabhängige/r Experte/Expertin (in chronologischer Reihenfolge, beginnend mit der letzten Tätigkeit; bitte machen Sie Angaben zu der Organisation, Ihrer Position und der zeitlichen Dauer Ihrer Tätigkeit)	<i>Jahr (Anfang/Ende)</i>
Enge Zusammenarbeit mit der WHO als Sachverständiger (z. B. informelle Beratungsgremien für die Malariaeradikation) und im Rahmen der Tätigkeit für das DFID	seit 2006
Treuhänder und Vorstandsmitglied, Sightsavers International	seit 2018
Kommissar und Vorstandsmitglied, International Initiative on Impact Evaluation (3ie)	2012–2015
Treuhänder und Vorstand, Merlin (Medical Research International)	2005–2009
Nachgewiesene Fähigkeit zur Koordination, Kooperation und Kommunikation auf nationaler und internationaler Ebene (in chronologischer Reihenfolge, beginnend mit der letzten Tätigkeit; bitte machen Sie Angaben zu Ihrer Koordinationsarbeit für hochrangige nationale oder internationale fachliche oder politische Programme oder zu anderen einschlägigen Erfahrungen)	<i>Jahr (Anfang/Ende)</i>
Enge Zusammenarbeit mit internationalen nichtstaatlichen Organisationen wie MSF	seit 1999
Direktor, ACT Consortium (Gruppen Afrika, Asien, Amerika und Europa)	2005–2009
Ko-Vorsitzender, Gemeinsames Malariaprogramm, Tansania	2002–2005

Titel, Name und Position der Person, durch die die Nominierung erfolgt

Matt Hancock, Minister für Gesundheit und Soziales

Absichtserklärung

Vereinigtes Königreich Großbritannien und Nordirland – Nominierung für eine Mitgliedschaft im Exekutivrat der Weltgesundheitsorganisation ab 2020

Sehr geehrte Frau Regionaldirektorin,

es ist mir eine Ehre, Ihnen die Kandidatur des Vereinigten Königreichs für eine Mitgliedschaft im Exekutivrat der WHO für den Zeitraum 2020–2023 vorlegen zu können. In diesem Zusammenhang möchte ich unseren unermüdlichen Einsatz für die Arbeit der WHO und ihre Rolle als die führende internationale Organisation in der globalen Gesundheitspolitik hervorheben.

Beziehung zwischen dem Vereinigten Königreich und der WHO

Das Vereinigte Königreich unterstützt die WHO nicht nur in finanzieller Hinsicht, sondern auch im Rahmen einer breit angelegten, von Sachkenntnis und Austausch geprägten Partnerschaft, die ein Netzwerk aus Kooperationszentren, die Abordnung von Experten und fachliche Hilfe nicht zuletzt durch die Entsendung von Notfallteams umfasst.

Das Vereinigte Königreich misst seiner Zusammenarbeit mit der WHO großen Wert bei und ist stolz darauf, eine Vorreiterrolle einzunehmen und ein kritischer Freund der Organisation zu sein. Wir sind der Ansicht, dass dies unmittelbar ineinander greift und dem gleichen Ziel dient: der WHO dabei zu helfen, ihr umfassendes Arbeitsprogramm und ihre ehrgeizige transformative Agenda zu verwirklichen. Dieses Ziel haben wir konsequent durch unsere Rolle bei den Tagungen der leitenden Organe verfolgt, u. a. während vorheriger Amtszeiten im Exekutivrat, und wir verpflichten uns, diesen Ansatz auch während unserer nächsten Amtszeit weiterzuverfolgen.

Unsere Vorhaben

Im Falle unserer Rückkehr in den Exekutivrat würden wir uns in den leitenden Organen der WHO weiterhin aktiv für Politiksteuerung und fachliche Themen einsetzen. Wir werden die besondere Rolle des Exekutivrats hervorheben: die Weltgesundheitsversammlung zu beraten, ihre Arbeit zu erleichtern und die WHO bezüglich der Umsetzung ihrer Beschlüsse in die Verantwortung zu nehmen. Angesichts der Tatsache, dass die WHO eine von den Mitgliedstaaten geprägte Organisation ist, messen wir der Vorrangstellung der leitenden Organe der WHO hinsichtlich ihrer Funktionen einen hohen Stellenwert bei und unterstützen diese.

Das Vereinigte Königreich erkennt an, dass der WHO eine Zeit bedeutsamer organisatorischer und kultureller Veränderungen bevorsteht. Vor diesem Hintergrund werden wir die Mission unterstützen, die WHO zu einer modernen, ganzheitlicheren Organisation zu machen, damit sie ihren Einfluss auf die gesundheitlichen Resultate maximieren kann. Wir werden die Prioritätensetzung der WHO bei ihrer Arbeit im Hinblick auf Bedürfnisse und relative Vorzüge, ihre effektive Führungsrolle bei der Abwehr von gesundheitlichen Notlagen weltweit und die weitere Kosten-Nutzen-Maximierung in der gesamten Organisation unterstützen. Wir werden zur Entwicklung von Instrumenten beitragen, die erforderlich sind, um diese Aspekte zu untermauern, so wie wir es auch in der jüngsten Vergangenheit in Bezug auf den Wirkungsrahmen getan haben.

Insgesamt werden wir die WHO auch in Zukunft bei ihrer wichtigen Rolle im Hinblick auf die Umsetzung der gesundheitlichen Aspekte der Ziele für nachhaltige Entwicklung im Rahmen des Allgemeinen Arbeitsprogramms unterstützen, ebenso wie bei ihrer Verantwortung hinsichtlich der Zusammenarbeit mit anderen Partnerorganisationen innerhalb des Systems der Vereinten Nationen und darüber hinaus.

Prioritäten des Vereinigten Königreichs

Im Zeitraum 2020–2023 wird die Gesundheitssicherheit eine Priorität des Vereinigten Königreichs in Bezug auf die Arbeit der WHO bleiben. Wir werden uns auch weiterhin für ein starkes Programm der WHO für gesundheitliche Notlagen einsetzen und wir möchten betonen, dass es sich dabei um einen Bereich handelt, bei dem es entscheidend auf die Führungsrolle der WHO ankommt. Antimikrobielle Resistenzen machen einen zentralen Bestandteil der Gesundheitssicherheit aus. Daher wird das Vereinigte Königreich auch in Zukunft auf diesbezügliche umfassendere Maßnahmen vonseiten der WHO und der Vereinten Nationen drängen. Ein wirksames Programm zur Ausrottung der Kinderlähmung ist entscheidend, solange weiterhin Maßnahmen erforderlich sind. Darüber hinaus werden wir die WHO bei anderen vorrangigen Handlungsfeldern unterstützen, etwa nichtübertragbare Krankheiten einschließlich Behinderung und psychischer Gesundheit, wie auch übertragbare Krankheiten, insbesondere vernachlässigte Tropenkrankheiten.

Wir unterstützen die WHO bei ihrer neuerlichen Ausrichtung auf die allgemeine Gesundheitsversorgung unter Einbeziehung von Patientensicherheit, antimikrobiellen Resistenzen (die sich sowohl auf die allgemeine Gesundheitsversorgung als auch auf die Patientensicherheit auswirken), digitalen Angeboten und Angeboten im Bereich Ernährung. Die allgemeine Gesundheitsversorgung ist ein Grundprinzip für das Vereinigte Königreich und wir teilen gerne unsere Erfahrungen in Zusammenhang mit dem National Health Service, wo dies zweckmäßig ist.

Beim Umgang mit Fragen der Gesundheit, die einen globalen Lösungsansatz erfordern, ist die WHO von entscheidender Bedeutung. Aus diesem Grund war das Vereinigte Königreich in der jüngsten Vergangenheit federführend bei der Sicherstellung von Resolutionen in Bereichen wie Patientensicherheit und antimikrobielle Resistenzen, die erheblich von der Führungsrolle der WHO profitieren. Das Vereinigte Königreich wird auch in Zukunft seine Aufmerksamkeit auf jene Bereiche lenken, in denen die WHO am besten einen Mehrwert schaffen kann, und dort zu einer Beschleunigung der Fortschritte beitragen, und vor diesem Hintergrund unsere Maßnahmen priorisieren.

Ich habe daher die Ehre, Prof. Chris Whitty, den obersten wissenschaftlichen Berater im Ministerium für Gesundheit und Soziales, als Kandidaten des Vereinigten Königreichs für die Mitgliedschaft im Exekutivrat der WHO für den Zeitraum 2020–2023 vorzuschlagen. Meiner Ansicht nach verfügt Prof. Whitty über die nötige Fachkenntnis und das nötige Engagement und bringt wertvolle Erfahrungen für die Arbeit im Exekutivrat mit.

Mit freundlichen Grüßen

Matt Hancock
Minister für Gesundheit und Soziales

II. Ständiger Ausschuss des Regionalkomitees für Europa

Aufgaben

8. Regel 14.2.10 der Geschäftsordnung des Regionalkomitees für Europa legt die Aufgaben des Ständigen Ausschusses des Regionalkomitees fest:

- a) Er handelt für das Regionalkomitee, er vertritt das Regionalkomitee und er gewährleistet, dass die Beschlüsse und die Politik des Regionalkomitees ausgeführt werden, insbesondere im Hinblick auf seine Aufsichtsfunktion nach Artikel 50 b) der Satzung der WHO;
- b) er berät das Regionalkomitee zu von diesem an ihn überwiesenen Fragen und fungiert ggf. zwischen den Tagungen des Regionalkomitees als Berater des Regionaldirektors;
- c) er unterbreitet dem Regionalkomitee und dem Regionaldirektor aus eigener Initiative Ratschläge oder Empfehlungen;
- d) er schlägt Tagesordnungspunkte für die Tagungen des Regionalkomitees vor;
- e) er legt dem Regionalkomitee zur Diskussion und Verabschiedung den Beitrag der Region zum Allgemeinen Arbeitsprogramm der WHO vor;
- f) er nimmt alle anderen ihm vom Regionalkomitee übertragenen Funktionen wahr;
- g) er erstattet dem Regionalkomitee Bericht über seine Arbeit;
- h) er prüft die Beglaubigungsschreiben der Delegierten von Mitgliedstaaten, indem er eine Untergruppe von drei Mitgliedern bestimmt, und erstattet dem Regionalkomitee darüber Bericht.

9. Nähere Informationen finden Sie in der Geschäftsordnung des Regionalkomitees für Europa und des Ständigen Ausschusses des Regionalkomitees für Europa,^a abrufbar unter der Rubrik „Leitende Organe“ auf der Website des Regionalbüros für Europa (<http://www.euro.who.int/de/about-us/governance/rules-of-procedure-of-the-regional-committee-for-europe-and-of-the-standing-committee-of-the-regional-committee-for-europe>).

Derzeitige Mitglieder

10. In Regel 14.2.1 seiner Geschäftsordnung kam das Regionalkomitee überein, bei der Wahl der Mitglieder des Ständigen Ausschusses die Notwendigkeit einer gerechten geografischen Verteilung und die angemessene Vertretung der Interessen der Region zu berücksichtigen und ferner zu beachten, dass alle Mitgliedstaaten der Region im Laufe der Zeit die Möglichkeit haben müssen, sich an der Arbeit des Ständigen Ausschusses zu beteiligen. Außerdem sind bei der Wahl der Mitglieder andere für die größtmögliche Effektivität seiner Arbeit relevante Überlegungen zu berücksichtigen.

11. Die Amtszeit der Mitglieder aus Griechenland, der Slowakei, Slowenien und der Türkei läuft auf der 69. Tagung des Regionalkomitees im September 2019 aus. Das Regionalkomitee wird deshalb ersucht, vier neue Mitglieder des Ständigen Ausschusses für eine dreijährige Amtszeit (von September 2019 bis September 2022) zu wählen.

^a Geschäftsordnung des Regionalkomitees für Europa und des Ständigen Ausschusses des Regionalkomitees für Europa. Kopenhagen: WHO-Regionalbüro für Europa; 2017.

12. Die Amtszeit der übrigen acht Mitglieder läuft folgendermaßen weiter:

Dänemark (Dr. Søren Brostrøm)	Mitglied bis September 2020
Litauen (Dr. Mindaugas Štelemėkas)	Mitglied bis September 2020
Ungarn (Hanna Páva)	Mitglied bis September 2020
Usbekistan (Nigora Azimova)	Mitglied bis September 2020
Kroatien (Iva Pejnović Franelić)	Mitglied bis September 2021
Polen (Katarzyna Karolina Rutkowska)	Mitglied bis September 2021
Republik Moldau (Silvia Radu)	Mitglied bis September 2021
Russische Föderation (Prof. Veronika Igorevna Skvortsova)	Mitglied bis September 2021

13. Hinweis: Der Siebenundzwanzigste Ständige Ausschuss des Regionalkomitees für Europa besteht aus dem Stellvertretenden Exekutivpräsidenten des Regionalkomitees der 69. Tagung des Regionalkomitees als dem Vorsitzenden von Amts wegen von September 2019 bis September 2020 und den vom Regionalkomitee ordnungsgemäß in den Ständigen Ausschuss gewählten Vertretern von Mitgliedstaaten der Region, die an den Tagungen des Ausschusses teilnehmen.

Nominierungen

14. Die nachstehenden Nominierungen waren bis zum 15. März 2019 beim Regionalbüro eingegangen (die im Standardformat ausgefüllten Curricula Vitae sowie die dazu gehörigen Absichtserklärungen sind auf den Seiten 30 bis 57 beigefügt).^b

Armenien (Dr. Arsen Torosyan)
Belarus (Dr. Valeriy Anatolievich Malashko)
Belgien (Tom Auwers)
Bulgarien (Prof. Plamen Dimitrov)
Montenegro (Nikola Antović)
Nordmazedonien (Dr. Venko Filipche)
Schweiz (Nora Kronig Romero)

^b Die Curricula Vitae und die dazu gehörigen Absichtserklärungen werden in der von den Kandidaten eingereichten Form ohne jegliche Änderungen oder redaktionelle Korrekturen seitens des Sekretariats vorgelegt.

Überblick über die bisherige Mitgliedschaft

15. Tabelle 2 enthält eine Übersicht der Länder aus der Europäischen Region, die seit 2008 im Ständigen Ausschuss vertreten waren, und Tabelle 3 zeigt, wer seit 1994 bis heute Mitglied im Ständigen Ausschuss war.

Tabelle 2: Ständiger Ausschuss des Regionalkomitees für Europa – Mitgliedschaft^a von September 2008 bis September 2020

Länder	2008	2009	2010	2011	2012	2013	2014	2015	2016	2017	2018	2019	2020
Albanien													
Andorra	X	XXX	XXX	X									
Armenien													
Aserbaidshjan		X	XXX	XXX	X								
Belarus						X	XXX	XXX	X				
Belgien				X	XXX	XXX	X						
Bosnien und Herzegowina													
Bulgarien			X	XXX	XXX	XXX	X						
Dänemark										X	XXX	XXX	X
Deutschland							X	XXX	XXX	X			
Estland						X	XXX	XXX	X				
Finnland					X	XXX	XXX	X					
Frankreich						X	XXX	XXX	X				
Georgien	XXX	X						X	XXX	XXX	X		
Griechenland									X	XXX	XXX	X	
Irland													
Island								X	XXX	XXX	X		
Israel					X	XXX	XXX	X					
Italien	X							X	XXX	XXX	X		
Kasachstan													
Kirgisistan	XXX	X											
Kroatien			X	XXX	XXX	X					X	XXX	XXX
Lettland						X	XXX	XXX	X				
Litauen	X	XXX	XXX	X						X	XXX	XXX	X
Luxemburg													
Malta				X	XXX	XXX	X						
Monaco													
Montenegro	X	XXX	XXX	X									
Niederlande	X												
Nordmazedonien	XXX	XXX	X										
Norwegen	XXX	X											
Österreich					X	XXX	XXX	X					
Polen			X	XXX	XXX	X					X	XXX	XXX
Portugal							X	XXX	XXX	X			
Republik Moldau					X	XXX	XXX	X			X	XXX	XXX
Rumänien							X	XXX	XXX	X			
Russische Föderation				X	XXX	XXX	X				X	XXX	XXX
San Marino													
Schweden		X	XXX	XXX	X								
Schweiz	XXX	XXX	X										
Serbien ^b	X												
Slowakei	XXX	XXX	X						X	XXX	XXX	X	
Slowenien									X	XXX	XXX	X	
Spanien			X	XXX	X								
Tadschikistan								X	XXX	XXX	X		
Tschechische Republik													
Türkei			X	XXX	XXX	X			X	XXX	XXX	X	
Turkmenistan							X	XXX	XXX	X			
Ukraine		X	XXX	XXX	X								
Ungarn										X	XXX	XXX	X
Usbekistan										X	XXX	XXX	X
Vereinigtes Königreich			X	XXX	XXX	X							
Zypern													

^a Die Amtszeit der Mitglieder im Ständigen Ausschuss beginnt mit ihrer Wahl durch das Regionalkomitee und endet mit der Tagung des Regionalkomitees in den jeweils in der Tabelle angegebenen Jahren.

^b Ehemaliges Serbien und Montenegro.

Tabelle 3: Mitglieder des Ständigen Ausschusses des Regionalkomitees für Europa von 1994 bis 2019

Amtszeit (Vom Ende des Regionalkomitees bis zur nächsten Tagung)	Vorsitzende/r (Von Amtswegen stellvertretende/r Exekutivpräsident/in des Regionalkomitees)	Stellvertretende/r Vorsitzende/r
1994–1995	Dr. Niall Tierney, Irland	Dr. Anthony Vassallo, Malta
1995–1996	Prof. Jean-François Girard, Frankreich	Dr. Mikhail N. Saveliev, Russische Föderation
1996–1997	Dr. Marta di Gennaro, Italien	Prof. Vilius J. Grabauskas, Litauen
1997–1998	Prof. Vilius J. Grabauskas, Litauen	Dr. Jeremy M. Metters, Vereinigtes Königreich
1998–1999	Dr. Danielle Hansen-Koenig, Luxemburg	Dr. Jeremy M. Metters, Vereinigtes Königreich
1999–2000	Dr. Jeremy M. Metters, Vereinigtes Königreich	Prof. Ayşe Akin, Türkei
2000–2001	Prof. Ayşe Akin, Türkei	Prof. František Kolbel, Tschechische Republik
2001–2002	Dr. James Kiely, Irland	Dr. Jacek Antoni Piatkiewicz, Polen (erste und zweite Tagung) Dr. Alamhon Akhmedov, Tadschikistan (dritte, vierte, fünfte und sechste Tagung)
2002–2003	Dr. Jarkko Eskola, Finnland	Dr. Božidar Voljč, Slowenien
2003–2004	Dr. Božidar Voljč, Slowenien	Dr. Godfried Thiers, Belgien
2004–2005	Dr. Godfried Thiers, Belgien	Dr. Jens Kristian Gøtrik, Dänemark
2005–2006	Dr. Jens Kristian Gøtrik, Dänemark	Dr. Hubert Hrabčík, Österreich Dr. David Harper, Vereinigtes Königreich
2006–2007	Dr. David Harper, Vereinigtes Königreich	Annemiek van Bolhuis, Niederlande
2007–2008	Annemiek van Bolhuis, Niederlande	Dr. Bjørn-Inge Larsen, Norwegen
2008–2009	Dr. Bjørn-Inge Larsen, Norwegen	Dr. Vladimir Lazarevik, ehemalige jugoslawische Republik Mazedonien
2009–2010	Dr. Vladimir Lazarevik, ehemalige jugoslawische Republik Mazedonien ^a	Dr. Josep Casals Alís, Andorra
2010–2011	Dr. Josep Casals Alís, Andorra	Dr. Lars-Erik Holm, Schweden
2011–2012	Dr. Lars-Erik Holm, Schweden	Dessislava Dimitrova, Bulgarien
2012–2013	Dr. Daniel Reynders, Belgien	Dr. Raymond Busuttil, Malta
2013–2014	Dr. Raymond Busuttil, Malta	Taru Koivisto, Finnland
2014–2015	Taru Koivisto, Finnland	Prof. Benoît Vallet, Frankreich
2015–2016	Prof. Benoît Vallet, Frankreich	Dagmar Reitenbach, Deutschland
2016–2017	Dagmar Reitenbach, Deutschland	Prof. Amiran Gamkrelidze, Georgien
2017–2018	Prof. Amiran Gamkrelidze, Georgien	Ioannis Baskozos, Griechenland
2018–2019	Ioannis Baskozos, Griechenland	Dr. Søren Brostrøm, Dänemark

^a Seit dem 14. Februar 2019 Nordmazedonien.

NOMINIERUNG FÜR DIE MITGLIEDSCHAFT IM STÄNDIGEN AUSSCHUSS
DES WHO-REGIONALKOMITEES FÜR EUROPA

CURRICULUM VITAE

Mitgliedstaat, durch den die Nominierung erfolgt: ARMENIEN
Familienname: TOROSYAN **Vorname(n):** Arsen
Geschlecht: Männlich **Geburtsdatum:** 21. Juni 1982

Sprachen: Geben Sie bitte an, welche Arbeitssprachen des Regionalkomitees der/die Kandidat/in ausreichend beherrscht (bitte kreuzen Sie das Zutreffende an und lassen Sie die übrigen Kästchen frei).

	Sprechen	Lesen	Schreiben
Englisch	<input checked="" type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>
Französisch	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Deutsch	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Russisch	<input checked="" type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>

Berufliche Ausbildung: Bitte geben Sie bis zu fünf Ihrer wichtigsten beruflichen Qualifikationen an, beginnend mit der zuletzt erworbenen *Jahr*

Doktor der Medizin, Staatliche Medizinische Universität Eriwan Mkhitar Heratsi	1998
Lehrgang Sozialhygiene und Gesundheitsverwaltung, Nationales Gesundheitsinstitut S. Avdalbekyan, Gesundheitsministerium der Republik Armenien	2004
Lehrgang Öffentliche Gesundheit und Gesundheitsverwaltung, Nationales Gesundheitsinstitut S. Avdalbekyan, Gesundheitsministerium der Republik Armenien	2006

Beruflicher Werdegang: Bitte geben Sie zuerst Ihre jetzige Position an, gefolgt von bis zu vier Ihrer wichtigsten vorherigen beruflichen Positionen (bitte nennen Sie bevorzugt Führungspositionen in nationalen Gesundheitsbehörden nahe der politischen Entscheidungsebene) *Jahr (Anfang/Ende)*

Gesundheitsminister der Republik Armenien	seit Mai 2018
Leiter des Zentrums für medizinische Diagnostik (MIBS)	2011–2015 und 2016– 2018
Geschäftsführender Direktor beim Nationalen Zentrum für Tuberkulosebekämpfung, Gesundheitsministerium der Republik Armenien	2010–2011
Koordinator für Familienmedizin und Qualität der Gesundheitsversorgung, Programme zur Reform der primären Gesundheitsversorgung, USAID	2005–2010
Geschäftsführer der nichtstaatlichen Organisation „Real World, Real People“ (Verband von Sozialarbeitern)	2004–2005

Internationale Erfahrung (bitte füllen Sie die folgenden drei Rubriken aus):

1) Teilnahme als Mitglied einer nationalen Delegation an Tagungen von leitenden Organen der WHO oder anderer internationaler oder überstaatlicher Organisationen (in chronologischer Reihenfolge, beginnend mit der letzten Teilnahme) *Jahr (Anfang/Ende)*

Mitglied des Kooperationsrates der GUS im Bereich Gesundheit	seit 12. Mai 2018
--	----------------------

2) Erfahrung als Vorsitzende/r eines leitenden Organs oder internationalen Verhandlungsgremiums (in chronologischer Reihenfolge, beginnend mit der letzten Erfahrung; bitte geben Sie Name des Organs/Gremiums sowie Tagung und Jahr oder Sitzungsperiode an)

	<i>Jahr (Anfang/Ende)</i>
Präsident des Amtes für Gesundheit am Arbeitsplatz der Republik Armenien	seit 11. Juni 2018
Teilnahme an der 68. Tagung des WHO-Regionalkomitees für Europa in Rom	17.–20. September 2018

3) Tätigkeit in internationalen Organisationen als amtliche/r oder unabhängige/r Experte/Expertin (in chronologischer Reihenfolge, beginnend mit der letzten Tätigkeit; bitte machen Sie Angaben zu der Organisation, Ihrer Position und der zeitlichen Dauer Ihrer Tätigkeit)

	<i>Jahr (Anfang/Ende)</i>
Teilnahme an den Tagungen der Generalversammlung der Vereinten Nationen auf hoher Ebene über die Bekämpfung der Tuberkulose und über die Prävention und Bekämpfung nichtübertragbarer Krankheiten, New York	23.–28. September 2018
Teilnahme an der 62. Tagung der Suchtstoffkommission der Vereinten Nationen in Wien	14.–22. März 2019

Nachgewiesene Fähigkeit zur Koordination, Kooperation und Kommunikation auf nationaler und internationaler Ebene (in chronologischer Reihenfolge, beginnend mit der letzten Tätigkeit; bitte machen Sie Angaben zu Ihrer Koordinationsarbeit für hochrangige nationale oder internationale fachliche oder politische Programme oder zu anderen einschlägigen Erfahrungen)

	<i>Jahr (Anfang/Ende)</i>
Vorsitzender des dem Minister unterstellten Öffentlichen Rates	seit 20. August 2018
Auszeichnung durch internationale Organisationen in Armenien (VN, USA, Frankreich) als Regierungsreformer für seine außerordentlichen Verdienste in der Korruptionsbekämpfung und bei der Einleitung sinnvoller Reformen im Gesundheitswesen zur Verbesserung seiner Zugänglichkeit für alle Armenier	20.02.2019
Koordinierung der landesweiten Reformen in der Gesundheitspolitik; Zusammenarbeit mit dem Parlament, mit anderen Ministerien und mit zwischenstaatlichen Gremien;	
Zusammenarbeit mit anderen Ländern in Bezug auf eine Vielzahl von Gesundheitsthemen (u. a. nichtübertragbare Krankheiten, IGV, Transplantologie, Sanitärversorgung und Hygiene)	

Titel, Name und Position der Person, durch die die Nominierung erfolgt

Dr. Lena Nanushyan, Stellvertretende Gesundheitsministerin der Republik Armenien

Absichtserklärung

Absichtserklärung

Hiermit möchte ich mein Interesse und Engagement dafür bekunden, meinen Beitrag zur Arbeit des Ständigen Ausschusses des WHO-Regionalkomitees für Europa (SCRC) zu leisten. Gestatten Sie mir diesbezüglich einige Beobachtungen und Gedanken.

Als Gesundheitsminister Armeniens habe ich Reformen in zahlreichen vorrangigen Handlungsfeldern der WHO wie Gesundheitsfinanzierung, primäre Gesundheitsversorgung, Zugang zu Arzneimitteln und medizinischen Geräten, allgemeine Gesundheitsversorgung und Stärkung der Kapazitäten und Angebote im Bereich der öffentlichen Gesundheit angestoßen. Da dies vorrangige Handlungsfelder in der Zusammenarbeit zwischen der WHO und den Mitgliedstaaten sind, möchte ich meine Einsichten und Erfahrungen in diese Prozesse einbringen. Es gilt heute, neue Formen der Zusammenarbeit einzuführen, die sich an den SDG orientieren und eine Ausweitung der Partnerschaft mit den maßgeblichen Akteuren beinhalten. In dieser Hinsicht könnte eine enge Zusammenarbeit zwischen der WHO und dem Gesundheitsministerium neue Foren für nichtstaatliche Akteure und andere Interessengruppen im Gesundheitsbereich etablieren.

Mein besonderes Interesse gilt den Reformen und dem Umgestaltungsprozess in der WHO, und insbesondere der Stärkung der fachlichen Kapazitäten des Regionalbüros in für die Europäische Region vorrangigen Bereichen wie Innovationen und Gesundheitstechnologiebewertung, Entwicklung von Gesundheitssystemen sowie dem Bereich Digitalisierung und e-Gesundheit. Die fachlichen Kapazitäten der WHO müssen optimal auf die drei Ebenen der Organisation verteilt werden – mit einem besonderen Schwerpunkt auf der Präsenz in den Ländern. Die Modalitäten und Aufgaben der Länderpräsenz müssen im Dienste des Aufbaus nationaler Kapazitäten stehen.

Um die in den kommenden Jahren beim Regionalbüro für Europa anstehenden Veränderungen unterstützen zu können, muss der SCRC seine Beratungs- und Steuerungsfunktion künftig aktiver wahrnehmen. Es ist mein Wunsch, mich aktiv an diesem Prozess zu beteiligen und neue Ideen und Anregungen für die Bewältigung der komplexen aktuellen Herausforderungen und Probleme in der Europäischen Region einzubringen.

Als Gesundheitsexperte mit langjähriger Erfahrung in der Zusammenarbeit mit der WHO und ihren Bediensteten bin ich zuversichtlich, mit meinem bescheidenen Beitrag die Arbeit des Ständigen Ausschusses des Regionalkomitees mitgestalten zu können. Ich hoffe, dass unsere Erfolge im armenischen Gesundheitswesen in jüngster Zeit von meinem persönlichen Engagement, meinem Orientierungssinn und meinem Vertrauen auf bessere Handlungschancen und auf Gesundheit für alle zeugen.

Arsen Torosyan
Gesundheitsminister, Republik Armenien

NOMINIERUNG FÜR DIE MITGLIEDSCHAFT IM STÄNDIGEN AUSSCHUSS
DES WHO-REGIONALKOMITEES FÜR EUROPA

CURRICULUM VITAE

Mitgliedstaat, durch den die Nominierung erfolgt: BELARUS
Familienname: MALASHKO **Vorname(n):** Valeriy Anatolievich
Geschlecht: Männlich **Geburtsdatum:** 3. Juni 1966

Sprachen: Geben Sie bitte an, welche Arbeitssprachen des Regionalkomitees der/die Kandidat/in ausreichend beherrscht (bitte kreuzen Sie das Zutreffende an und lassen Sie die übrigen Kästchen frei).

	Sprechen	Lesen	Schreiben
Englisch	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Französisch	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Deutsch	<input checked="" type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Russisch	<input checked="" type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>

Berufliche Ausbildung: Bitte geben Sie bis zu fünf Ihrer wichtigsten beruflichen Qualifikationen an, beginnend mit der zuletzt erworbenen *Jahr*

Präsidiale Verwaltungsakademie, Belarus	2007
Staatliches Medizinisches Institut Minsk	1989

Beruflicher Werdegang: Bitte geben Sie zuerst Ihre jetzige Position an, gefolgt von bis zu vier Ihrer wichtigsten vorherigen beruflichen Positionen (bitte nennen Sie bevorzugt Führungspositionen in nationalen Gesundheitsbehörden nahe der politischen Entscheidungsebene) *Jahr (Anfang/Ende)*

Gesundheitsminister, Belarus	seit 2017
Minister für Arbeit und soziale Sicherheit, Belarus	2016–2017
Stellvertretender Vorsitzender des Exekutivkomitees der Region Mogilev	2009–2016
Leiter der Abteilung Gesundheit im Exekutivkomitee der Region Mogilev	2005–2009
Chefarzt im Kinderkrankenhaus der Region Mogilev	1997–2004

Internationale Erfahrung (bitte füllen Sie die folgenden drei Rubriken aus):

1) Teilnahme als Mitglied einer nationalen Delegation an Tagungen von leitenden Organen der WHO oder anderer internationaler oder überstaatlicher Organisationen (in chronologischer Reihenfolge, beginnend mit der letzten Teilnahme) *Jahr (Anfang/Ende)*

Leiter der Delegation der Republik Belarus auf der Weltgesundheitsversammlung	2018
Leiter der Delegation der Republik Belarus beim WHO-Regionalkomitee für Europa	2018
Leiter der Delegation der Republik Belarus auf der Weltgesundheitsversammlung	2017
Delegierter auf den Internationalen Konferenzen des Roten Kreuzes	2011–2017

2) Erfahrung als Vorsitzende/r eines leitenden Organs oder internationalen Verhandlungsgremiums (in chronologischer Reihenfolge, beginnend mit der letzten Erfahrung; bitte geben Sie Name des Organs/Gremiums sowie Tagung und Jahr oder Sitzungsperiode an) *Jahr (Anfang/Ende)*

Stellvertretender Vorsitzender des Ressortübergreifenden Ausschusses zu gesunden Lebensweisen, zur Bekämpfung nichtübertragbarer Krankheiten und zur Prävention von Alkoholmissbrauch, Alkoholsucht, Drogen- und Tabakkonsum, Ministerrat der Republik	seit 2017
--	-----------

Belarus	
Vorsitzender des Ressortübergreifenden Koordinierungsrates für psychologische Unterstützung	seit 2017
Stellvertretender Vorsitzender des Nationalen Ausschusses für Bevölkerungsfragen, Ministerrat der Republik Belarus	seit 2017
Stellvertretender Vorsitzender des Ressortübergreifenden Rates für Behinderungen	seit 2017
3) Tätigkeit in internationalen Organisationen als amtliche/r oder unabhängige/r Experte/Expertin (in chronologischer Reihenfolge, beginnend mit der letzten Tätigkeit; bitte machen Sie Angaben zu der Organisation, Ihrer Position und der zeitlichen Dauer Ihrer Tätigkeit) <i>Jahr (Anfang/Ende)</i>	
Delegierter auf Tagungen des Rates für gesundheitspolitische Zusammenarbeit der Gemeinschaft Unabhängiger Staaten	2018
Nachgewiesene Fähigkeit zur Koordination, Kooperation und Kommunikation auf nationaler und internationaler Ebene (in chronologischer Reihenfolge, beginnend mit der letzten Tätigkeit; bitte machen Sie Angaben zu Ihrer Koordinationsarbeit für hochrangige nationale oder internationale fachliche oder politische Programme oder zu anderen einschlägigen Erfahrungen) <i>Jahr (Anfang/Ende)</i>	
Koordinierung der Umsetzung des Nationalen Programms für Bevölkerungsgesundheit und demografische Sicherheit der Republik Belarus im Zeitraum 2016–2020	seit 2017
Koordinierung der Zusammenarbeit mit dem Globalen Fonds zur Bekämpfung von Aids, Tuberkulose und Malaria bei der Umsetzung der Zuwendungen für die Bekämpfung von HIV/Aids und Tuberkulose	seit 2017
Koordinierung der Zusammenarbeit mit dem Gemeinsamen Programm der Vereinten Nationen für HIV/Aids (UNAIDS)	seit 2017

Titel, Name und Position der Person, durch die die Nominierung erfolgt

D. L. Pinevich, Erster Stellvertretender Gesundheitsminister, Belarus
Nationale Ansprechperson der WHO

Absichtserklärung

Das Gesundheitsministerium von Belarus nominiert hiermit Dr. Valeriy Malashko als Kandidaten für die Mitgliedschaft im Ständigen Ausschuss des WHO-Regionalkomitees für Europa.

Das WHO-Regionalbüro für Europa und Belarus pflegen eine ertragreiche, breit angelegte und erfolgreiche Zusammenarbeit.

Belarus schätzt die Zusammenarbeit in folgenden Bereichen: der Personalplanung im Gesundheitswesen, der Effizienzsteigerung bei Mittelzuweisungen, Prioritäten für die Entwicklung der primären Gesundheitsversorgung und der Bereitstellung integrierter Gesundheitsleistungen.

Die Republik Belarus legt großen Wert auf die Zusammenarbeit mit der WHO im Bereich der Prävention und Bekämpfung nichtübertragbarer Krankheiten, von der Überprüfung der klinischen Leitlinien für die Prävention, frühzeitige Entdeckung und Bekämpfung nichtübertragbarer Krankheiten bis hin zur bevölkerungsweiten Untersuchung auf Gebärmutterhals- und Brustkrebs. Ein weiterer wichtiger Bereich der Zusammenarbeit ist die Bekämpfung übertragbarer Krankheiten wie HIV, Tuberkulose und Hepatitis C sowie die Verbesserung des Zugangs zu erschwinglichen und hochwertigen antiretroviralen Arzneimitteln und Tuberkulosemedikamenten.

Wir wissen die wichtige Rolle zu schätzen, die das WHO-Regionalbüro für Europa bei der Stärkung des Gesundheitssystems unseres Landes spielt.

Belarus hat sich voll und ganz der Umsetzung der Agenda 2030 verschrieben und hat bereits wichtige Schritte unternommen, um diese auf nationaler Ebene voranzutreiben, etwa durch die Annahme der nationalen Strategie für nachhaltige Entwicklung, die Identifizierung wichtiger Zielvorgaben für den Zeitraum bis 2030 und den Aufbau von Foren für eine leichtere Umsetzung der Ziele für nachhaltige Entwicklung auf nationaler Ebene.

Belarus unterstützt „Gesundheit 2020“, das gesundheitspolitische Rahmenkonzept der Europäischen Region, uneingeschränkt durch die Annahme des Nationalen Programms für Bevölkerungsgesundheit und demografische Sicherheit der Republik Belarus im Zeitraum 2016–2020, in dem strategische Prioritäten für das Gesundheitswesen und innovative Maßnahmen zur Gesundheitsförderung und Verhinderung von nichtübertragbaren Krankheiten sowie ressortübergreifende Maßnahmen zur Schaffung eines gesundheitsförderlichen Umfeldes vorgeschlagen werden.

Neben der uneingeschränkten Unterstützung der WHO-Initiativen trägt Belarus darüber hinaus soweit wie möglich zu deren praktischen Umsetzung bei.

Als Mitglied des Ständigen Ausschusses des Regionalkomitees für Europa würde Belarus folgende Prioritäten in den Mittelpunkt rücken:

1. Konsolidierung von Maßnahmen für die Finalisierung der Umsetzung von „Gesundheit 2020“ und Verwirklichung der Ziele der Agenda 2030 für nachhaltige Entwicklung in der Europäischen Region der WHO. Hierzu sind wirksame Instrumente, ausreichende Ressourcen und kontextspezifische Ansätze erforderlich;

2. Entwicklung und Stärkung der allgemeinen Gesundheitsversorgung. Belarus setzt sich für eine Senkung der Ausgaben für ineffiziente Interventionen und die Schwerpunktlegung auf Bemühungen um die Bereitstellung integrierter Leistungen der primären Gesundheitsversorgung ein;
3. Konsolidierung der nationalen Bemühungen um die Förderung der Gesundheit von Mutter und Kind und die Schaffung günstiger Rahmenbedingungen für eine gesunde Geburt und Frühentwicklung. Dies sind die entscheidenden Ansatzpunkte für Investitionen in eine gesunde Zukunft. Belarus vertritt die Ansicht, dass Schwangere und Neugeborene jederzeit von angemessenen Gesundheitsleistungen der höchsten Qualität profitieren sollten;
4. Förderung effizienter, erschwinglicher und kostenwirksamer Technologien, bewährter Praktiken und Initiativen für die Prävention nichtübertragbarer Krankheiten als zentrale Komponente der Bemühungen um eine Reduzierung der durch diese Krankheiten bedingten Krankheitslast in der Europäischen Region. Wir sind der Ansicht, dass Präventionsmaßnahmen dazu beitragen werden, die gesundheitlichen Ungleichgewichte zu reduzieren und die Lücke bei der Lebenserwartung von Männern und Frauen zu schließen;
5. die Europäische Region ist die einzige Region weltweit, die einen Anstieg bei den neu entdeckten HIV-Fällen verzeichnet und gleichzeitig die höchste Inzidenz der multiresistenten Tuberkulose aufweist. Belarus wird sich für die Förderung der wirksamsten und nachhaltigsten Maßnahmen für eine regionsweite Zusammenarbeit zur Sicherung eines allgemeinen Zugangs zu Gesundheitsleistungen im Bereich HIV/Aids und Tuberkulose, zur Anwendung vorhandener Werkzeuge für eine Senkung der Arzneimittelpreise und zur Verwirklichung der Ziele und Zielvorgaben für eine Beendigung von Aids und Tuberkulose bis 2030 einsetzen;
6. Förderung der Entwicklung nationaler Handlungskonzepte im Bereich e-Gesundheit. Belarus ist bereit, Entwicklungen im Bereich e-Gesundheit voranzutreiben und e-Gesundheit als ein wichtiges Instrument für die Stärkung des Gesundheitssystems einzuführen. e-Gesundheit trägt dazu bei, vollständige und fundierte Gesundheitsinformationen bereitzustellen und die Zugänglichkeit und Qualität von Gesundheitsleistungen zu verbessern.

Durch eine Mitgliedschaft im Ständigen Ausschuss des Regionalkomitees für Europa und die Arbeit in den vorstehend genannten vorrangigen Handlungsfeldern könnte Belarus einen Beitrag leisten zur Umsetzung der regionsweiten Initiativen der WHO, zum Abbau von gesundheitlichen Ungleichgewichten, zur Verhinderung von Verarmung als Folge von Krankheit und zur Bereitstellung chancengleicher, erschwinglicher und hochwertiger Gesundheitsleistungen für alle Menschen in der Europäischen Region der WHO.

V. A. Malashko
Gesundheitsminister, Belarus

NOMINIERUNG FÜR DIE MITGLIEDSCHAFT IM STÄNDIGEN AUSSCHUSS
DES WHO-REGIONALKOMITEES FÜR EUROPA

CURRICULUM VITAE

Mitgliedstaat, durch den die Nominierung erfolgt: BELGIEN
Familienname: AUWERS **Vorname(n):** Tom
Geschlecht: Männlich **Geburtsdatum:** 1. Juli 1968

Sprachen: Geben Sie bitte an, welche Arbeitssprachen des Regionalkomitees der/die Kandidat/in ausreichend beherrscht (bitte kreuzen Sie das Zutreffende an und lassen Sie die übrigen Kästchen frei).

	Sprechen	Lesen	Schreiben
Englisch	<input checked="" type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>
Französisch	<input checked="" type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>
Deutsch	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Russisch	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

Berufliche Ausbildung: Bitte geben Sie bis zu fünf Ihrer wichtigsten beruflichen Qualifikationen an, beginnend mit der zuletzt erworbenen *Jahr*

Master, Interne Rechnungsprüfung (Institut für Verwaltung, Universität Antwerpen)	1999
Master of Management (PUB) (Vlerick Institut für Verwaltung, Universität Gent)	1992
Master, Organisationspsychologie (K.U. Leuven)	1991

Beruflicher Werdegang: Bitte geben Sie zuerst Ihre jetzige Position an, gefolgt von bis zu vier Ihrer wichtigsten vorherigen beruflichen Positionen (bitte nennen Sie bevorzugt Führungspositionen in nationalen Gesundheitsbehörden nahe der politischen Entscheidungsebene) *Jahr (Anfang/Ende)*

Vorsitzender des belgischen Föderalen Öffentlichen Dienstes Volksgesundheit, Sicherheit der Nahrungsmittelkette und Umwelt	seit Februar 2017
Leiter der Abteilung Strategie, Internationale Angelegenheiten und Forschung innerhalb des belgischen Föderalen Öffentlichen Dienstes ‚Soziale Sicherheit‘, was auch folgende Aufgabe umfasste: <ul style="list-style-type: none"> Krisenmanager in der Abteilung Behinderungen des belgischen Föderalen Öffentlichen Dienstes ‚Soziale Sicherheit‘ (2004–2006) 	2003–2017
Stabschef im belgischen Ministerium für den öffentlichen Dienst	2000–2003
Berater des flämischen Ministers für Finanzen und Haushaltslegung im Bereich Leistungssteuerung	1995–1999

Internationale Erfahrung (bitte füllen Sie die folgenden drei Rubriken aus):

1) Teilnahme als Mitglied einer nationalen Delegation an Tagungen von leitenden Organen der WHO oder anderer internationaler oder überstaatlicher Organisationen (in chronologischer Reihenfolge, beginnend mit der letzten Teilnahme) *Jahr (Anfang/Ende)*

Leiter bzw. Mitglied der belgischen Delegation bei WHA70 und WHA71, RC67 und RC68, EBSS4, EB142 und EB144	seit 2017
Verbindungsbeamter der Benelux-Länder (grenzüberschreitende Zuständigkeit)	2011–2016
Mitglied der Expertengruppe des Lisbon Council (Collège d'Europe)	2011–2013
Koordinator der belgischen EU-Ratspräsidentschaft (soziale Angelegenheiten)	2010

Vertreter Belgiens im Sozialschutzausschuss (SPC) der EU	2003–2016
Mitglied und Leiter der Delegation auf verschiedenen Missionen (EU-27)	2003–2016
Leiter der Abteilung Strategie, Internationale Angelegenheiten und Forschung innerhalb des belgischen Föderalen Öffentlichen Dienstes ‚Soziale Sicherheit‘ (s. o.)	2003–2017

2) Erfahrung als Vorsitzende/r eines leitenden Organs oder internationalen Verhandlungsgremiums (in chronologischer Reihenfolge, beginnend mit der letzten Erfahrung; bitte geben Sie Name des Organs/Gremiums sowie Tagung und Jahr oder Sitzungsperiode an) *Jahr (Anfang/Ende)*

Vorstandsvorsitzender der belgischen Ernährungsdatenbank Nubel	seit 2018
Vorstandsvorsitzender des Verwaltungsausschusses „Fedhealth“ (verantwortlich für die Umgestaltung der acht föderalen Verwaltungsbezirke im belgischen Gesundheitswesen)	seit 2017
Mitglied (2016) und Vizepräsident (2017) des Föderalen Wissenszentrums Gesundheitsversorgung (KCE) in Belgien	seit 2016
Leiter des Koordinationsmechanismus für Belgien bei der UN-Behindertenrechtskonvention in New York	2010–2016
Chefunterhändler für bilaterale Sozialversicherungsabkommen Belgiens (u. a. mit der Türkei, der Republik Moldau, Israel, Brasilien, Marokko und Japan)	2003–2016

3) Tätigkeit in internationalen Organisationen als amtliche/r oder unabhängige/r Experte/Expertin (in chronologischer Reihenfolge, beginnend mit der letzten Tätigkeit; bitte machen Sie Angaben zu der Organisation, Ihrer Position und der zeitlichen Dauer Ihrer Tätigkeit) *Jahr (Anfang/Ende)*

Nachgewiesene Fähigkeit zur Koordination, Kooperation und Kommunikation auf nationaler und internationaler Ebene (in chronologischer Reihenfolge, beginnend mit der letzten Tätigkeit; bitte machen Sie Angaben zu Ihrer Koordinationsarbeit für hochrangige nationale oder internationale fachliche oder politische Programme oder zu anderen einschlägigen Erfahrungen) *Jahr (Anfang/Ende)*

Vorstandsmitglied der föderalen Plattform für e-Gesundheit in Belgien	seit 2015
Mitglied und Ehrenmitglied des College of Social Security Institutions	seit 2013
Vorstandsvorsitzender beim flämischen Kunstinstitut Kunstenpunt	seit 2013
Vorstandsmitglied von Sigedis (landesweite belgische Karrieredatenbank)	2013–2016
Koordinator von Optifed, einem föderalen Effizienzförderungsprogramm	2012–2016
Vizepräsident des Koordinationsausschusses der Kreuzungsbank der Sozialen Sicherheit (KSZ)	2011–2016
Vizepräsident des Flämischen Musikzentrums	2009–2013
Leiter des föderalen Reformprogramms Copernicus	2000–2003

Titel, Name und Position der Person, durch die die Nominierung erfolgt

Dr. Maggie De Block, Ministerin für Soziales und öffentliche Gesundheit, Belgien

Absichtserklärung

Nominierung für die Mitgliedschaft im Ständigen Ausschuss des WHO-Regionalkomitees für Europa

Sehr geehrte Frau Regionaldirektorin,

im Namen der belgischen Regierung habe ich die Ehre, Ihnen die Kandidatur meines Landes für die Mitgliedschaft im Ständigen Ausschuss des WHO-Regionalkomitees für Europa zu präsentieren.

Belgien ist der Überzeugung, dass die WHO die führende internationale Organisation in der globalen Gesundheitspolitik ist, und unterstützt deshalb die Organisation tatkräftig, insbesondere das Konzept „eine WHO“. Belgiens Unterstützung erfolgt in vielfältiger Weise:

- durch die langjährige Bereitstellung zentraler freiwilliger und hochgradig zweckungebundener Mittel an die WHO;
- als Gastland für die Vertretung der WHO bei der Europäischen Union und das Europäische Observatorium für Gesundheitssysteme und Gesundheitspolitik;
- als Gastland für neun Kooperationszentren der WHO;
- durch Unterzeichnung einer Länder-Kooperationsstrategie mit der WHO im November 2015. In diesem Zusammenhang lud Belgien die WHO ein, eine gemeinsame externe Evaluation der Umsetzung der Internationalen Gesundheitsvorschriften in Belgien durchzuführen, die im Juni 2017 erfolgreich abgeschlossen wurde.

Belgien beteiligt sich auch aktiv an der Arbeit der leitenden Organe der WHO. Darüber hinaus war Belgien zwischen 2012 und 2015 auch im Ständigen Ausschuss und im Exekutivrat vertreten. In der Vergangenheit hat sich Belgien schwerpunktmäßig den Themen gute Politiksteuerung, Stärkung der Gesundheitssysteme und Pandemievorsorge gewidmet. Diese Linie wollen wir auch in Zukunft beibehalten. Ferner wird sich Belgien als Mitglied des Ständigen Ausschusses darum bemühen, dem Grundsatz „Eine Welt – ein Gesundheitsansatz“ verstärkt Geltung zu verschaffen.

Im Falle seiner Wahl würde Belgien Tom Auwers als Mitglied des Ständigen Ausschusses benennen. Herr Auwers ist Generalsekretär beim belgischen Gesundheitsministerium. In dieser Position befasst er sich mit einer großen Anzahl an gesundheitspolitischen Themen und verfolgt aufmerksam die Tätigkeit der und die Kontakte mit der WHO. Gegenwärtig bringt er wichtige Maßnahmen in Verbindung mit der Anwendung des Grundsatzes „Eine Welt – ein Gesundheitsansatz“ in Belgien auf den Weg, beginnend im Bereich der antimikrobiellen Resistenz (AMR).

Vor seiner derzeitigen Tätigkeit als Abteilungsleiter beim Ministerium für Soziales vertrat er und sein Team Belgien bei verschiedenen multilateralen Organisationen wie den Vereinten Nationen, der Europäischen Union, der OECD und dem Europarat. Zu seinen Erfolgen als Stabschef beim belgischen Ministerium für öffentliche Angelegenheiten gehörte die Durchführung einer grundlegenden regierungsweiten Reformierung aller föderalen Verwaltungen zu modernen und effektiv arbeitenden Institutionen. Er ist ein anerkannter

Experte für Reformen im öffentlichen Sektor. Er hält Vorträge und publiziert zum Thema Leistungssteuerung. Weitere Informationen können Sie seinem beigefügten Curriculum Vitae entnehmen.

Abschließend bin ich der Meinung, dass Belgien über die besten Voraussetzungen verfügt, um Mitglied dieses wichtigen leitenden Organs der Europäischen Region der WHO zu werden.

Für etwaige weitere Auskünfte stehe ich Ihnen jederzeit zur Verfügung und möchte die Gelegenheit nutzen, die Europäische Region der WHO erneut meiner höchsten Wertschätzung und Unterstützung zu versichern.

Maggie De Block
Belgische Ministerin für Soziales und öffentliche Gesundheit

NOMINIERUNG FÜR DIE MITGLIEDSCHAFT IM STÄNDIGEN AUSSCHUSS
DES WHO-REGIONALKOMITEES FÜR EUROPA

CURRICULUM VITAE

Mitgliedstaat, durch den die Nominierung erfolgt: BULGARIEN
Familienname: DIMITROV **Vorname(n):** Plamen
Geschlecht: Männlich **Geburtsdatum:** 21. Oktober 1962

Sprachen: Geben Sie bitte an, welche Arbeitssprachen des Regionalkomitees der/die Kandidat/in ausreichend beherrscht (bitte kreuzen Sie das Zutreffende an und lassen Sie die übrigen Kästchen frei).

	Sprechen	Lesen	Schreiben
Englisch	<input checked="" type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>
Französisch	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Deutsch	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Russisch	<input checked="" type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>

Berufliche Ausbildung: Bitte geben Sie bis zu fünf Ihrer wichtigsten beruflichen Qualifikationen an, beginnend mit der zuletzt erworbenen *Jahr*

Professor, Staatliches Zentrum für öffentliche Gesundheit und Analysen	2013
Masterdiplom in Gesundheitswissenschaften (MPH), Medizinische Universität Sofia (Bulgarien)	2011
Promotion (PhD) in Sozialmedizin und Gesundheitsmanagement, Medizinische Universität Sofia (Bulgarien)	2004
Master of Science in Epidemiologie (MSc), Michigan State University, Michigan (USA)	2001
Medizinisches Staatsexamen (MD), Medizinische Universität Kiew (Ukraine)	1998

Beruflicher Werdegang: Bitte geben Sie zuerst Ihre jetzige Position an, gefolgt von bis zu vier Ihrer wichtigsten vorherigen beruflichen Positionen (bitte nennen Sie bevorzugt Führungspositionen in nationalen Gesundheitsbehörden nahe der politischen Entscheidungsebene) *Jahr (Anfang/Ende)*

Stellvertretender Leiter, Staatliches Zentrum für öffentliche Gesundheit und Analysen, Gesundheitsministerium Bulgariens	seit 2009
Leiter der Abteilung „Gesundheitsförderung und Krankheitsprävention“, Staatliches Zentrum für den Schutz der öffentlichen Gesundheit, Sofia (Bulgarien)	2008–2009
Leiter der Abteilung „Epidemiologie und Biostatistik“, Staatliches Zentrum für den Schutz der öffentlichen Gesundheit, Bulgarien	2005–2008
Leiter der Abteilung „Epidemiologie“, Staatliches Zentrum für Hygiene, medizinische Ökologie und Ernährung, Sofia (Bulgarien)	2001–2005
Professor, South West University und Universität Sofia, Bulgarien	seit 2016

Internationale Erfahrung (bitte füllen Sie die folgenden drei Rubriken aus):

1) Teilnahme als Mitglied einer nationalen Delegation an Tagungen von leitenden Organen der WHO oder anderer internationaler oder überstaatlicher Organisationen (in chronologischer Reihenfolge, beginnend mit der letzten Teilnahme) *Jahr (Anfang/Ende)*

Mitglied der bulgarischen Delegation bei der 67. Tagung des WHO-Regionalkomitees für Europa	2017
---	------

Delegationsleiter, Ministertagung des Südosteuropäischen Gesundheitsnetzwerks (SEEHN)	2018
Delegationsmitglied, Ministertagung des Südosteuropäischen Gesundheitsnetzwerks (SEEHN)	2015, 2016, 2017
Stellvertretender nationaler Gesundheitskoordinator des Südosteuropäischen Gesundheitsnetzwerks	seit 2017
2) Erfahrung als Vorsitzende/r eines leitenden Organs oder internationalen Verhandlungsgremiums (in chronologischer Reihenfolge, beginnend mit der letzten Erfahrung; bitte geben Sie Name des Organs/Gremiums sowie Tagung und Jahr oder Sitzungsperiode an) <i>Jahr (Anfang/Ende)</i>	
Stellvertretender nationaler Gesundheitskoordinator des Südosteuropäischen Gesundheitsnetzwerks	seit 2017
Nationaler Koordinator, Nationales Programm zur Prävention und Bekämpfung nichtübertragbarer Krankheiten	seit 2014
Vorsitzender der Arbeitsgruppe im Gesundheitsministerium für die Ausarbeitung des Nationalen Programms zur Prävention und Bekämpfung nichtübertragbarer Krankheiten	2013
Vorsitzender der Arbeitsgruppe im Gesundheitsministerium für die Ausarbeitung des Nationalen Gesundheitsberichts	2013
Mitglied der Arbeitsgruppe im Gesundheitsministerium für die Ausarbeitung des Nationalen Gesundheitsberichts	seit 2007
Mitglied der Arbeitsgruppen im Gesundheitsministerium für die Ausarbeitung des Strategischen Handlungsrahmens für die gesundheitliche Entwicklung (2014–2020)	2014–2015
3) Tätigkeit in internationalen Organisationen als amtliche/r oder unabhängige/r Experte/Expertin (in chronologischer Reihenfolge, beginnend mit der letzten Tätigkeit; bitte machen Sie Angaben zu der Organisation, Ihrer Position und der zeitlichen Dauer Ihrer Tätigkeit) <i>Jahr (Anfang/Ende)</i>	
Exekutivagentur für die Forschung (REA), Europäische Kommission, Experte	seit 2014
Nationale Ansprechperson für das WHO-Regionalbüro für Europa zu den Themen Prävention und Bekämpfung nichtübertragbarer Krankheiten sowie Chancengleichheit, soziale Determinanten, Gleichstellung und Menschenrechte	seit 2009
Wirtschaftskommission der Vereinten Nationen für Europa (UNECE) und WHO, Berater für Umwelt und Gesundheit	2010 und 2003–2004
WHO-Regionalbüro für Europa, Berater für Umwelt und Gesundheit	2009 und 2002
WHO-Regionalbüro für Europa, Berater für die Prävention und Bekämpfung nichtübertragbarer Krankheiten	2008–2009
UNICEF, Berater	2005–2006
Stellvertretendes Mitglied des Lenkungsausschusses der Europäischen Union zum Thema Gesundheitsförderung, Krankheitsprävention und Bewältigung nichtübertragbarer Krankheiten	seit 2014
Internationaler affiliierter Professor für Umwelt und öffentliche Gesundheit, Institut für globale Gesundheit, Michigan State University (USA)	seit 2002
Nachgewiesene Fähigkeit zur Koordination, Kooperation und Kommunikation auf nationaler und internationaler Ebene (in chronologischer Reihenfolge, beginnend mit der letzten Tätigkeit; bitte machen Sie Angaben zu Ihrer Koordinationsarbeit für hochrangige nationale oder internationale fachliche oder politische Programme oder zu anderen einschlägigen Erfahrungen) <i>Jahr (Anfang/Ende)</i>	
Nationaler Koordinator, Nationales Programm zur Prävention und Bekämpfung nichtübertragbarer Krankheiten	seit 2014
Vorsitzender der Arbeitsgruppe im Gesundheitsministerium für die Ausarbeitung des Nationalen Programms zur Prävention und Bekämpfung nichtübertragbarer Krankheiten	2013

Bulgarischer Projektleiter bei 15 Projekten innerhalb des Programms für öffentliche Gesundheit der Europäischen Union im Rahmen des Mechanismus der Gemeinsamen Maßnahmen	seit 2004
Länderkoordinator des Harvard University Project (USA)	2007–2008
Forschungsleiter und Länderdirektor bei zwei Forschungsprojekten der National Institutes of Health, Bethesda (USA) (R01 Project)	2001–2014

Titel, Name und Position der Person, durch die die Nominierung erfolgt

Kiril Ananiev, Gesundheitsminister der Republik Bulgarien

Absichtserklärung

Nominierung für die Mitgliedschaft im Ständigen Ausschuss des WHO-Regionalkomitees für Europa

Sehr geehrte Frau Regionaldirektorin,

Im Namen des Gesundheitsministeriums von Bulgarien habe ich die Ehre, die Kandidatur meines Landes für die Mitgliedschaft im Ständigen Ausschuss des Regionalkomitees für Europa einzureichen.

Bulgarien hat die WHO als führende Organisation im globalen Gesundheitsbereich stets tatkräftig unterstützt. Das oberste Ziel der WHO – die Erreichung eines möglichst guten Gesundheitszustands durch alle Völker – verbindet die Bemühungen in verschiedenen Bereichen mit der übergeordneten Rolle des Gesundheitswesens auf globaler, regionaler und lokaler Ebene. Gesundheit ist das höchste Gut des Menschen. Wir sind der Ansicht, dass die WHO in Zusammenarbeit mit sämtlichen Mitgliedstaaten im globalen Gesundheitsbereich Veränderungen bewirkt. Bulgarien ist fest entschlossen, sich diesen Anstrengungen als stabiler, verlässlicher und tatkräftiger Partner anzuschließen. Eine mögliche Mitgliedschaft im SCRC wäre für uns eine Gelegenheit, mit nationalen Kapazitäten und entsprechendem Know-how einen Beitrag zur Umsetzung der globalen und regionsweiten Handlungskonzepte der WHO zu leisten.

Das politische Engagement Bulgariens für die strategischen Ziele und die Politiksteuerung der WHO zeigt sich anhand einer Reihe von Aktivitäten:

- des Besuchs des Generaldirektors, Dr. Tedros, in Bulgarien im März 2018 und der politischen Entschlossenheit unseres Präsidenten und Ministerpräsidenten zur Verwirklichung der globalen Agenda der WHO;
- der aktiven Teilnahme bulgarischer Delegationen an sämtlichen Weltgesundheitsversammlungen und Tagungen des Regionalkomitees mit wesentlichen Beiträgen zur jeweiligen Tagesordnung;
- der bulgarischen Nationalen Gesundheitsstrategie – in vollständigem Einklang mit dem Rahmenkonzept der WHO „Gesundheit 2020“;
- der aktiven Zusammenarbeit mit der WHO im Rahmen zweijähriger Kooperationsvereinbarungen;
- der Tatsache, dass sämtliche nationalen Gesundheitsprogramme in Einklang mit den strategischen Dokumenten der WHO stehen und in Konsultation mit den Experten des WHO-Regionalbüros für Europa ausgearbeitet wurden, darunter etwa die gegenwärtig in Bulgarien durchgeführten Gesundheitsreformen.

Bei der aktuellen zweijährigen Kooperationsvereinbarung 2018–2019 zwischen dem WHO-Regionalbüro für Europa und dem bulgarischen Gesundheitsministerium steht die Umsetzung des Rahmenkonzepts „Gesundheit 2020“ im Mittelpunkt. Sie orientiert sich an Handlungskonzepten der WHO und dem Zwölften Allgemeinen Arbeitsprogramm 2014–2019. In der zweijährigen Kooperationsvereinbarung werden folgende gesundheitliche Prioritäten Bulgariens hervorgehoben:

- übertragbare Krankheiten;
- nichtübertragbare Krankheiten;
- Gesundheitsförderung im gesamten Lebensverlauf;
- Stärkung der Gesundheitssysteme;
- Vorsorge-, Surveillance- und Gegenmaßnahmen.

Dies sind die wichtigsten Prioritäten Bulgariens, für die unser Kandidat im Falle seiner Wahl weiter eintreten wird, damit auf Ebene der Europäischen Region erhebliche Fortschritte in diesen Bereichen erzielt werden können.

Darüber hinaus ist es in der Europäischen Region erforderlich, die Prioritäten in Gebieten mit wiederauftretenden gesundheitlichen Bedrohungen, wie etwa impfpräventable Krankheiten, neu auszurichten. Ein weiteres wichtiges Thema, das zu einer immer dringenderen Aufgabe wird, ist der Bereich Chancengleichheit, soziale Determinanten, Gleichstellung und Menschenrechte. Die WHO als die führende Organisation im Gesundheitsbereich muss ihre Unterstützung in diesem Bereich verstärken, denn er steht in direktem Zusammenhang zu Gesundheit und Wohlbefinden von Gemeinschaften, einschließlich der Europäischen Region.

Angesichts der Bedeutung dieser Prioritäten möchte ich Sie bitten, die Bewerbung von Prof. Plamen Dimitrov um Mitgliedschaft im Ständigen Ausschuss des Regionalkomitees für Europa zu prüfen.

Prof. Plamen Dimitrov bekleidet derzeit die Stellung des Stellvertretenden Leiters des Staatlichen Zentrums für öffentliche Gesundheit und Analysen und verfügt über umfangreiche, langjährige Erfahrungen im Gesundheitsbereich sowohl auf nationaler als auch internationaler Ebene. Bereits seit 20 Jahren ist er im bulgarischen Gesundheitswesen eine Instanz und verfolgt dabei wichtige Interessen in den Bereichen öffentliche Gesundheit, Gesundheitspolitik, Gesundheitsmanagement, Epidemiologie und Biostatistik, Gesundheitsförderung und Krankheitsprävention sowie Gesundheitstechnologiebewertung. Aufgrund seiner umfassenden und vielfältigen internationalen Erfahrungen als Koordinator, Berater und Forscher kann er als Mitglied des SCRC einen wichtigen Beitrag leisten. Er wird sich um praktikable Lösungen bemühen, und zwar nicht nur in den bereits genannten vorrangigen Bereichen, sondern auch für andere gesundheitliche Herausforderungen, denen sich die Region gegenüber sieht.

Ich bin fest davon überzeugt, dass Bulgarien einen hoch motivierten Kandidaten nominiert, der über die nötige Erfahrung, Kompetenz und das Potenzial verfügt, um einen wichtigen Beitrag zur Arbeit des Ständigen Ausschusses leisten zu können, und der für die Organisation und ihre Errungenschaften etwas bewirken wird.

Sehr geehrte Frau Regionaldirektorin, wir freuen uns auf eine aktivere und engagiertere Zusammenarbeit in der Zukunft.

Mit vorzüglicher Hochachtung

Kiril Ananiev
Gesundheitsminister der Republik Bulgarien

NOMINIERUNG FÜR DIE MITGLIEDSCHAFT IM STÄNDIGEN AUSSCHUSS
DES WHO-REGIONALKOMITEES FÜR EUROPA

CURRICULUM VITAE

Mitgliedstaat, durch den die Nominierung erfolgt: MONTENEGRO
Familienname: ANTOVIC **Vorname(n):** Nikola
Geschlecht: Männlich **Geburtsdatum:** 12. Oktober 1982

Sprachen: Geben Sie bitte an, welche Arbeitssprachen des Regionalkomitees der/die Kandidat/in ausreichend beherrscht (bitte kreuzen Sie das Zutreffende an und lassen Sie die übrigen Kästchen frei).

	Sprechen	Lesen	Schreiben
Englisch	<input checked="" type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>
Französisch	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Deutsch	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Russisch	<input checked="" type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>

Berufliche Ausbildung: Bitte geben Sie bis zu fünf Ihrer wichtigsten beruflichen Qualifikationen an, beginnend mit der zuletzt erworbenen *Jahr*

Juristische Fakultät (Absolvent der Rechtswissenschaft/Jurist 240ECTS) *2010*

Beruflicher Werdegang: Bitte geben Sie zuerst Ihre jetzige Position an, gefolgt von bis zu vier Ihrer wichtigsten vorherigen beruflichen Positionen (bitte nennen Sie bevorzugt Führungspositionen in nationalen Gesundheitsbehörden nahe der politischen Entscheidungsebene) *Jahr (Anfang/Ende)*

Montenegrinischer Rundfunk (Rechtsberater) *2010–2011*

Montenomaks Control & Logistic Ltd (Leiter der Rechtsabteilung, Rechtsberater des Vorstandsvorsitzenden) *2011–2017*

Geschäftsführender Generaldirektor, Direktion für einheitliche Bestimmungen und internationale Zusammenarbeit *Februar–Juli 2017*

Generalsekretär im Gesundheitsministerium *seit Juli 2017*

Internationale Erfahrung (bitte füllen Sie die folgenden drei Rubriken aus):

1) Teilnahme als Mitglied einer nationalen Delegation an Tagungen von leitenden Organen der WHO oder anderer internationaler oder überstaatlicher Organisationen (in chronologischer Reihenfolge, beginnend mit der letzten Teilnahme) *Jahr (Anfang/Ende)*

Nationaler Koordinator beim Südosteuropäischen Gesundheitsnetzwerk (SEEHN) *seit September 2017*

Mitglied des Exekutivausschusses des SEEHN *seit November 2017*

2) Erfahrung als Vorsitzende/r eines leitenden Organs oder internationalen Verhandlungsgremiums (in chronologischer Reihenfolge, beginnend mit der letzten Erfahrung; bitte geben Sie Name des Organs/Gremiums sowie Tagung und Jahr oder Sitzungsperiode an) *Jahr (Anfang/Ende)*

Vorsitzender, Nationaler Rat zur Formulierung einer Arzneimittelliste *seit August 2017*

Mitglied des Nationalen Ausschusses für Schutz- und Rettungsmaßnahmen	seit Juli 2017
Ausschussmitglied im Kulturzentrum Danilovgrad	Juni– Dezember 2012 2018
Teilnahme an der 67. Tagung des WHO-Regionalkomitees für Europa in Budapest	September 2017
Teilnahme an der Ministerkonferenz über Tuberkulose in Moskau	November 2017
Teilnahme und aktive Beteiligung an der Konferenz zum Thema Social Contracting der Open Society Foundation in New York	September 2017
Teilnahme und aktive Beteiligung an der Konferenz zum Thema Tabakbekämpfung in Washington	Mai 2017
Teilnahme und aktive Beteiligung an der hochrangigen Tagung der WHO in Tel Aviv	Juni 2018

3) Tätigkeit in internationalen Organisationen als amtliche/r oder unabhängige/r Experte/Expertin (in chronologischer Reihenfolge, beginnend mit der letzten Tätigkeit; bitte machen Sie Angaben zu der Organisation, Ihrer Position und der zeitlichen Dauer Ihrer Tätigkeit) *Jahr (Anfang/Ende)*

Nachgewiesene Fähigkeit zur Koordination, Kooperation und Kommunikation auf nationaler und internationaler Ebene (in chronologischer Reihenfolge, beginnend mit der letzten Tätigkeit; bitte machen Sie Angaben zu Ihrer Koordinationsarbeit für hochrangige nationale oder internationale fachliche oder politische Programme oder zu anderen einschlägigen Erfahrungen) *Jahr (Anfang/Ende)*

Titel, Name und Position der Person, durch die die Nominierung erfolgt

Dr. Kenan Hrapovic, Gesundheitsminister

Absichtserklärung

Nominierung für die Mitgliedschaft Montenegros im Ständigen Ausschuss des WHO-Regionalkomitees für Europa

Sehr geehrte Frau Regionaldirektorin,

die montenegrinische Regierung möchte gerne Herrn Nikola Antovic, Generalsekretär des Gesundheitsministeriums von Montenegro, als Kandidaten für einen Sitz im Ständigen Ausschuss des WHO-Regionalkomitees für Europa nominieren.

Mit dieser Kandidatur möchten wir in erster Linie die einzigartige Rolle der WHO als wichtiger Partner bei der Förderung der Entwicklung von Gesundheitssystemen und der Stärkung des Reformprozesses in unserem Land und der gesamten Europäischen Region hervorheben. Im Laufe der Jahre hat die Weltgesundheitsorganisation unser Land in erheblichem Maße sowohl in fachlicher als auch finanzieller Hinsicht dabei unterstützt, zentralen Herausforderungen im Bereich der öffentlichen Gesundheit zu begegnen und die Reformierung des gesamten Gesundheitsbereichs in Montenegro zu unterstützen.

Montenegro unterstützt nachdrücklich die Arbeit der WHO als federführende Organisation, deren Fokus auf einer Verbesserung der Gesundheit, Sicherheit für die Welt und Hilfe für die Schwächsten liegt. In Montenegro wurden viele wichtige Veranstaltungen und Tagungen abgehalten, zu denen Herr Antovic einen Beitrag geleistet hat und an denen er beteiligt war.

Montenegro unterstützt nachdrücklich die Arbeit zum Rahmenübereinkommen zur Eindämmung des Tabakgebrauchs, das von Montenegro ebenso ratifiziert wurde wie das Protokoll zur Unterbindung des unerlaubten Handels mit Tabakerzeugnissen.

Montenegro befindet sich in einer epidemiologischen Übergangsphase. Nichtübertragbare Krankheiten sind zur wichtigsten Todesursache geworden. Montenegro wird seine langjährige Unterstützung der WHO in allen Aspekten der Maßnahmen gegen nichtübertragbare Krankheiten fortsetzen, insbesondere zur Steuerung des Tabak- und Alkoholkonsums, aber auch im Hinblick auf Ernährung und Bewegungsmangel. Wirksame Maßnahmen gegen häufige Risikofaktoren nichtübertragbarer Krankheiten werden von Montenegro durch das beim Südosteuropäischen Gesundheitsnetzwerk (SEEHN) angesiedelte Zentrum für regionale Gesundheitskooperation gefördert.

Montenegro hat die Agenda 2030 in nationale Politik umgesetzt und anerkannt, dass Gesundheit eine Grundvoraussetzung für und das Ergebnis von nachhaltiger Entwicklung ist. Zur Verbesserung der Gesundheit und zum Abbau von Ungleichheiten ist es erforderlich, die primäre Gesundheitsversorgung ebenso wie die finanzielle Absicherung kontinuierlich zu stärken. Montenegro setzt sein Engagement zur Erreichung dieses Ziels fort.

Im Rahmen seiner Mitgliedschaft beim SCRC wird Montenegro seine Bemühungen zur Erhöhung der Wirksamkeit der Arbeit und Stellung der WHO gegenüber anderen maßgeblichen Akteuren in einem sich verändernden Umfeld intensivieren.

Darüber hinaus wird Montenegro sein Engagement gegenüber der WHO ausweiten und die im GPW 13 definierten Prioritäten, einschließlich der Stärkung des Gesundheitspersonals,

was insbesondere in kleineren Ländern und Beitrittsländern zur EU von großer Bedeutung ist, verfolgen.

Sehr geehrte Frau Regionaldirektorin, ich freue mich, Herrn Nikola Antovic als montenegrinischen Kandidaten für die Mitgliedschaft beim SCRC der Weltgesundheitsorganisation zu benennen. Ich bin davon überzeugt, dass Herr Nikola Antovic als montenegrinischer Vertreter durch sein starkes Engagement zur Stärkung der WHO beitragen wird.

Da uns die Mitgliedschaft im SCRC ermöglichen würde, eine aktivere Rolle bei der Arbeit der WHO in der Europäischen Region einzunehmen und uns noch stärker in diese Arbeit einzubringen, ist Montenegro hochmotiviert, Mitglied des SCRC zu werden. Darüber hinaus ist es bereits mehr als acht Jahre her, dass Montenegro zuletzt Mitglied des SCRC war.

Wir wären überaus dankbar, wenn die Mitgliedstaaten in der Europäischen Region der WHO die Bewerbung des montenegrinischen Kandidaten unterstützen würden.

Mit vorzüglicher Hochachtung

Mit freundlichen Grüßen

Dr. Kenan Hrapovic
MINISTER
Gesundheitsministerium von Montenegro

NOMINIERUNG FÜR DIE MITGLIEDSCHAFT IM STÄNDIGEN AUSSCHUSS
DES WHO-REGIONALKOMITEES FÜR EUROPA

CURRICULUM VITAE

Mitgliedstaat, durch den die Nominierung erfolgt: NORDMAZEDONIEN
Familienname: FILIPCHE **Vorname(n):** Venko
Geschlecht: Männlich **Geburtsdatum:** 13. Juni 1977

Sprachen: Geben Sie bitte an, welche Arbeitssprachen des Regionalkomitees der/die Kandidat/in ausreichend beherrscht (bitte kreuzen Sie das Zutreffende an und lassen Sie die übrigen Kästchen frei).

	Sprechen	Lesen	Schreiben
Englisch	<input checked="" type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>
Französisch	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Deutsch	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Russisch	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

Berufliche Ausbildung: Bitte geben Sie bis zu fünf Ihrer wichtigsten beruflichen Qualifikationen an, beginnend mit der zuletzt erworbenen *Jahr*

Doktor der Medizinwissenschaften	2016
Forschungsbeauftragter für endovaskuläre Neurochirurgie und interventionelle Neuroradiologie, Klinik für Neuroradiologie, Zürich (Prof. Valavanis)	2012
Master-Diplom in Medizinwissenschaften, Universität Sankt Kyrill und Method, Medizinische Fakultät, Skopje (Thema: „Die Rolle der endoskopisch-assistierten Mikroneurochirurgie“)	2011
Staatlich geprüfter Facharzt für Neurochirurgie, Medizinische Fakultät Skopje	2008
Fakultät für postgraduierte Medizin, Universität Sankt Kyrill und Method, Skopje	2001

Beruflicher Werdegang: Bitte geben Sie zuerst Ihre jetzige Position an, gefolgt von bis zu vier Ihrer wichtigsten vorherigen beruflichen Positionen (bitte nennen Sie bevorzugt Führungspositionen in nationalen Gesundheitsbehörden nahe der politischen Entscheidungsebene) *Jahr (Anfang/Ende)*

Gesundheitsminister	seit 2017
Mitglied des Exekutivausschusses der Südosteuropäischen Neurochirurgischen Gesellschaft (SEeNS)	2012
Mazedonischer Verband der Neurochirurgen	2010
Geschäftsführer von PHM Mazedonien LLC	2006
Assistenzprofessor für Chirurgie, Medizinische Fakultät Skopje	2004

Internationale Erfahrung (bitte füllen Sie die folgenden drei Rubriken aus):

1) Teilnahme als Mitglied einer nationalen Delegation an Tagungen von leitenden Organen der WHO oder anderer internationaler oder überstaatlicher Organisationen (in chronologischer Reihenfolge, beginnend mit der letzten Teilnahme) *Jahr (Anfang/Ende)*

Mitglied der Delegation der Republik Nordmazedonien in den Verhandlungen mit der International Finance Corporation für Südosteuropa	2019
Leiter der Delegation der Republik Nordmazedonien auf der 71. Weltgesundheitsversammlung	2018

2) Erfahrung als Vorsitzende/r eines leitenden Organs oder internationalen Verhandlungsgremiums (in chronologischer Reihenfolge, beginnend mit der letzten Erfahrung; bitte geben Sie Name des Organs/Gremiums sowie Tagung und Jahr oder Sitzungsperiode an) *Jahr (Anfang/Ende)*

3) Tätigkeit in internationalen Organisationen als amtliche/r oder unabhängige/r Experte/Expertin (in chronologischer Reihenfolge, beginnend mit der letzten Tätigkeit; bitte machen Sie Angaben zu der Organisation, Ihrer Position und der zeitlichen Dauer Ihrer Tätigkeit) *Jahr (Anfang/Ende)*

Mitglied der Region Osteuropa und Zentralasien (EECA) und Vertreter der umsetzenden Länder im Vorstand des Globalen Fonds zur Bekämpfung von Aids, Tuberkulose und Malaria	2018
--	------

Mitarbeiter in der Programmentwicklung, Projekt HOPE, People to People Health Foundation – Leiter der Fachabteilungen und Koordinator des Modells für die Stärkung von Gesundheitssystemen (umgesetzt im Kosovo, in Serbien, Tansania und Mazedonien)	2012
---	------

Mitglied des Exekutivausschusses der Südosteuropäischen Neurochirurgischen Gesellschaft (SEeNS)	2012
---	------

World Federation of Neurosurgical Societies (WFNS)	2007
--	------

American Association of Neurological Surgeons (AANS)	2006
--	------

Nachgewiesene Fähigkeit zur Koordination, Kooperation und Kommunikation auf nationaler und internationaler Ebene (in chronologischer Reihenfolge, beginnend mit der letzten Tätigkeit; bitte machen Sie Angaben zu Ihrer Koordinationsarbeit für hochrangige nationale oder internationale fachliche oder politische Programme oder zu anderen einschlägigen Erfahrungen) *Jahr (Anfang/Ende)*

Organisator und Vorsitzender der Ministertagung der Länder Südosteuropas zur Förderung nachhaltiger Konzepte gegen HIV und Tuberkulose	2018
--	------

Titel, Name und Position der Person, durch die die Nominierung erfolgt

Im Namen der Regierung der Republik Nordmazedonien
Assistenzprofessor Dr. Venko Filipche, Gesundheitsminister

Absichtserklärung

Nominierung für die Mitgliedschaft im Ständigen Ausschuss des WHO-Regionalkomitees für Europa

Sehr geehrte Frau Regionaldirektorin,

wir freuen uns, Ihnen die Kandidatur von Herrn Venko FILIPCHE, Gesundheitsminister der Republik Nordmazedonien, für eine Mitgliedschaft Nordmazedoniens im Ständigen Ausschuss des Regionalkomitees für Europa (SCRC) vorlegen zu können.

Die Weltgesundheitsorganisation und die Republik Nordmazedonien können auf eine lange und erfolgreiche Zusammenarbeit zurückblicken. Die unterzeichneten zweijährigen Kooperationsvereinbarungen sind Indikatoren für die Kohärenz der gemeinsamen Vision und strategischen Ausrichtung zwischen den nationalen Strategien und dem gesundheitspolitischen Rahmenkonzept der Europäischen Region der WHO, „Gesundheit 2020“, sowie den Zielen für nachhaltige Entwicklung (SDG). Zentrale Elemente dieser Zusammenarbeit waren die Nationale Gesundheitsstrategie 2020, der Aktionsplan für öffentliche Gesundheit 2020, der Aktionsplan für nichtübertragbare Krankheiten sowie andere strategische Dokumente.

Die Republik Nordmazedonien wird ihr Augenmerk auf die abschließende Phase der Umsetzung von „Gesundheit 2020“ richten und die Umsetzung der Agenda 2030 für nachhaltige Entwicklung in der Europäischen Region der WHO als wesentlichen Punkt hervorheben. In den kommenden Jahren sollten neue Prioritäten für die Region in Übereinstimmung mit ihren maßgeblichen Grundsätzen festgelegt werden. Prioritäten, die unserer Ansicht nach von besonderer Relevanz sind, sind etwa folgende Themen:

- Nachhaltige Gesundheitssysteme und nachhaltiges Personalangebot im Gesundheitswesen
- Bekämpfung nichtübertragbarer Krankheiten und ressortübergreifende Zusammenarbeit
- Übertragbare Krankheiten und impfpräventable Krankheiten
- Umwelt und Gesundheit
- Notfallvorsorge und Umsetzung der Internationalen Gesundheitsvorschriften (2005)
- Gesundheitsinformationssysteme

Die Republik Nordmazedonien bleibt den Zielen von „Gesundheit 2020“ verpflichtet, etwa dem Abbau von Ungleichheiten im Gesundheitsbereich, der Stärkung der öffentlichen Gesundheit sowie der Gewährleistung nachhaltiger bürgernahe Gesundheitssysteme, die flächendeckend und chancengleich hochwertige Leistungen bieten.

Die Abwanderung von Gesundheitsfachkräften ist ein wachsendes Problem für die Region. Wir können nur Erfolg haben, wenn wir gut ausgebildetes und motiviertes Gesundheitspersonal haben, das den Beruf in unserem Land ausübt. Wir werden uns für einen Erfahrungsaustausch und die Bereitstellung adäquater Lösungen in Bezug auf die

Gesundheitsfachkräfte einsetzen und dabei einen besonderen Schwerpunkt auf die berufliche Mobilität legen.

Wir sind überzeugt, dass nationale Impfprogramme für die Region von wesentlicher Bedeutung sind, um die globalen Impfziele zu erreichen. Diese Thematik erfordert die ständige Aufmerksamkeit der WHO. Wir werden den Einsatz des Regionalbüros gegen fallende Impfquoten unterstützen und mehr Gewicht auf die Gewährleistung guter und verlässlicher Daten über Impfraten sowie das Auftreten von durch Impfung vermeidbaren Krankheiten legen.

Angesichts der Tatsache, dass die Europäische Region von den WHO-Regionen am stärksten von nichtübertragbaren Krankheiten betroffen ist, werden wir das Regionalbüro darin unterstützen, gesundheitspolitische Normen und Standards, Leitlinien und Instrumente zu entwickeln, mit deren Hilfe die Mitgliedstaaten den neuen Europäischen Aktionsplan zur Prävention und Bekämpfung nichtübertragbarer Krankheiten umsetzen können.

In der heutigen vernetzten Gesellschaft ist die Handlungsfähigkeit in Bezug auf Bedrohungen für die öffentliche Gesundheit von zentraler Bedeutung. Die Republik Nordmazedonien erkennt die Herausforderungen an, denen sich die Länder gegenübersehen, und wird die WHO dazu ermutigen und dabei unterstützen, praktische, konkrete Schritte zur Stärkung der Gesundheitssysteme zu definieren und Wege aufzuzeigen, wie sich die Länder in der Region gegenseitig besser unterstützen können.

Als ein Land, in dem durch die Nutzung eines Gesundheitsinformationssystems bemerkenswerte Fortschritte erzielt werden konnten, können wir der WHO unser Fachwissen und Know-how zur Anwendung von IT-Produkten und Anwendungslösungen zur Verbesserung der Gesundheit zur Verfügung stellen.

Abschließend sind wir der Meinung, dass Herr Filipche über die besten Voraussetzungen verfügt, um Mitglied dieses wichtigen leitenden Organs der Europäischen Region der WHO zu werden, und er einen wertvollen Beitrag zum Ständigen Ausschuss leisten wird.

Mit vorzüglicher Hochachtung

NOMINIERUNG FÜR DIE MITGLIEDSCHAFT IM STÄNDIGEN AUSSCHUSS
DES WHO-REGIONALKOMITEES FÜR EUROPA

CURRICULUM VITAE

Mitgliedstaat, durch den die Nominierung erfolgt: SCHWEIZ
Familiennamen: KRONIG ROMERO **Vorname(n):** Nora
Geschlecht: Weiblich **Geburtsdatum:** 23. Juni 1980

Sprachen: Geben Sie bitte an, welche Arbeitssprachen des Regionalkomitees der/die Kandidat/in ausreichend beherrscht (bitte kreuzen Sie das Zutreffende an und lassen Sie die übrigen Kästchen frei).

	Sprechen	Lesen	Schreiben
Englisch	<input checked="" type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>
Französisch	<input checked="" type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>
Deutsch	<input checked="" type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>
Russisch	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

Berufliche Ausbildung: Bitte geben Sie bis zu fünf Ihrer wichtigsten beruflichen Qualifikationen an, beginnend mit der zuletzt erworbenen **Jahr**

Diplomatische Ausbildung, Eidgenössisches Departement für auswärtige Angelegenheiten, Bern	2007
Master-Diplom in Wirtschaftswissenschaften, Universität Sankt Gallen, Schweiz	2005

Beruflicher Werdegang: Bitte geben Sie zuerst Ihre jetzige Position an, gefolgt von bis zu vier Ihrer wichtigsten vorherigen beruflichen Positionen (bitte nennen Sie bevorzugt Führungspositionen in nationalen Gesundheitsbehörden nahe der politischen Entscheidungsebene) **Jahr (Anfang/Ende)**

Botschafterin für globale Gesundheitspolitik, Vizedirektorin, Schweizer Bundesamt für Gesundheit	seit 2017
Stellvertretende Leiterin, Abteilung Multilaterales, Ständige Vertretung der Schweiz bei dem Büro der Vereinten Nationen und den anderen internationalen Organisationen in Genf	2016–2017
Stabschefin von Staatssekretär Yves Rossier, Eidgenössisches Departement für auswärtige Angelegenheiten, Bern	2012–2016
Karrierediplomatin (Stab von Staatssekretär Peter Maurer, bilaterale Beziehungen mit Gesamtamerika, Mexiko)	2006–2019

Internationale Erfahrung (bitte füllen Sie die folgenden drei Rubriken aus):

1) Teilnahme als Mitglied einer nationalen Delegation an Tagungen von leitenden Organen der WHO oder anderer internationaler oder überstaatlicher Organisationen (in chronologischer Reihenfolge, beginnend mit der letzten Teilnahme) **Jahr (Anfang/Ende)**

Delegationsmitglied, Weltgesundheitsversammlung	seit 2018
Delegationsleiterin im Exekutivrat und beim WHO-Regionalkomitee für Europa	seit 2017
Delegationsleiterin auf verschiedenen Ministerkonferenzen im Gesundheitsbereich (u. a. Konferenz von Moskau über Tuberkulose, Konferenz von Tallinn über Gesundheitssysteme für Wohlstand und Solidarität, Konferenz von Astana über primäre Gesundheitsversorgung)	seit 2017
Verhandlungsführerin bei dem bilateralen Gesundheitsabkommen zwischen der	seit 2017

Schweiz und der Europäischen Union	
Delegationsleiterin auf der Tagung der Vereinten Nationen auf hoher Ebene zur Beendigung der Tuberkulose	2018
Mitglied der Delegation auf der Tagung der Vereinten Nationen auf hoher Ebene zur Bekämpfung nichtübertragbarer Krankheiten	2018
Delegationsleiterin auf der 61. Tagung der Suchtstoffkommission der Vereinten Nationen	2018
Leiterin der Sektion für spezialisierte Institutionen der Ständigen Vertretung der Schweiz bei dem Büro der Vereinten Nationen und den anderen internationalen Organisationen in Genf (u. a. WHO, UNAIDS, Globaler Fonds, IAO, WIPO, ITU, CERN, WMO)	2016–2017

2) Erfahrung als Vorsitzende/r eines leitenden Organs oder internationalen Verhandlungsgremiums (in chronologischer Reihenfolge, beginnend mit der letzten Erfahrung; bitte geben Sie Name des Organs/Gremiums sowie Tagung und Jahr oder Sitzungsperiode an)

Jahr (Anfang/Ende)

Ko-Vorsitzende der Arbeitsgruppe Gebäude der Genfer Gruppe, als spezielle Unterstützung für die Renovierungsstrategie für das WHO-Hauptbüro. Die Genfer Gruppe umfasst die wichtigsten Beitragszahler im Haushalt des Systems der Vereinten Nationen.	2016–2017
---	-----------

3) Tätigkeit in internationalen Organisationen als amtliche/r oder unabhängige/r Experte/Expertin (in chronologischer Reihenfolge, beginnend mit der letzten Tätigkeit; bitte machen Sie Angaben zu der Organisation, Ihrer Position und der zeitlichen Dauer Ihrer Tätigkeit)

Jahr (Anfang/Ende)

Nachgewiesene Fähigkeit zur Koordination, Kooperation und Kommunikation auf nationaler und internationaler Ebene (in chronologischer Reihenfolge, beginnend mit der letzten Tätigkeit; bitte machen Sie Angaben zu Ihrer Koordinationsarbeit für hochrangige nationale oder internationale fachliche oder politische Programme oder zu anderen einschlägigen Erfahrungen)

Jahr (Anfang/Ende)

Mitglied der Geschäftsleitung des Bundesamtes für Gesundheit	seit 2017
Ko-Vorsitzende der Interdepartementalen Arbeitsgruppe Geistiges Eigentum, Innovation, Handel und Gesundheit	seit 2017
Mitglied des Strategischen Ausschusses der Schweizerischen Gesundheitsaußenpolitik	seit 2017
Koordinatorin, Außenpolitische Angelegenheiten des Staatssekretariats (außenpolitische Strategie, Führung personeller und finanzieller Ressourcen)	2010–2016

Titel, Name und Position der Person, durch die die Nominierung erfolgt

Alain Berset, Mitglied des Bundesrates, Vorsteher, Eidgenössisches Departement des Innern

Absichtserklärung

Nominierung für die Mitgliedschaft im Ständigen Ausschuss des Regionalkomitees

Sehr geehrte Frau Jakab,

unter Bezugnahme auf Ihr Schreiben vom 11. Januar 2019, in dem Sie um Nominierungen für eine Mitgliedschaft in Organen und Ausschüssen der Weltgesundheitsorganisation bitten, habe ich die Ehre, Ihnen hiermit im Namen der Schweizer Regierung die Kandidatur der Schweiz für den Ständigen Ausschuss des WHO-Regionalkomitees für Europa für den Zeitraum 2019–2022 zu präsentieren. Als Vertreterin der Schweiz im Ständigen Ausschuss schlagen wir Frau Botschafterin Nora Kronig Romero vor.

Gestützt auf die Strategie „Gesundheit2020“ zielt die Gesundheitspolitik der Schweiz darauf ab, die Lebensqualität zu verbessern, die Gleichstellung zu stärken, die Gesundheitsversorgung zu verbessern und für ein Höchstmaß an Transparenz zu sorgen. Diese Ziele und Maßnahmen stehen im Einklang mit den im Rahmenkonzept „Gesundheit 2020“ des WHO-Regionalbüros für Europa und im Dreizehnten Allgemeinen Arbeitsprogramm der WHO 2019–2023 festgelegten Prioritäten. Mit Blick auf die globale Gesundheitspolitik gehörte die Schweiz zu den Pionieren in der Gesundheitsaußenpolitik. Als vorrangige Handlungsfelder haben wir Gesundheitssicherheit, Zugang zu Medikamenten, nachhaltige und moderne Gesundheitssysteme, Gesundheitsdeterminanten, Suchtprobleme und globale Politiksteuerung identifiziert.

Die WHO spielt eine zentrale Rolle bei der Förderung und Aufrechterhaltung der globalen Gesundheitspolitik. Deshalb legt die Schweiz von jeher besonderen Wert auf eine enge Zusammenarbeit mit Ihrer Organisation. So gibt es in unserem Land aktuell 24 Kooperationszentren der WHO, wo unsere Wissenschaftler einen Beitrag zu den Forschungs- und Entwicklungsprogrammen der WHO leisten. Darüber hinaus haben wir auch Fachprogramme unterstützt, namentlich im Bereich Forschung und Entwicklung.

Die Schweiz hat ihr starkes Engagement für das Regionalbüro auch durch regelmäßige Entsendung von Experten zu seinem Sekretariat oder durch Förderung von Initiativen wie der laufenden vergleichenden Erhebung zur Gesundheitskompetenz unter Beweis gestellt. Schließlich hat die Schweiz auch gerade ihre Partnerschaft mit dem Europäischen Observatorium für Gesundheitssysteme und Gesundheitspolitik erneuert, das unter dem Dach des WHO-Regionalbüros für Europa die Grundlagen für ein besseres Verständnis der Funktionsweise unserer Gesundheitssysteme schafft.

Die Schweiz war bereits in der Vergangenheit Mitglied des Exekutivrates (2011–2014) und des Ständigen Ausschusses des Regionalkomitees (2007–2010). Seit vielen Jahren haben wir uns – inner- wie außerhalb dieser Mandate – der Aufgabe gewidmet, die Politiksteuerung in der WHO zu stärken, um der Organisationen die Instrumente an die Hand zu geben, die sie zur Ausübung ihrer Führungsrolle unter den in der globalen Gesundheitspolitik tätigen Organisationen sowie zu einer besseren Eingliederung in die Familie der Vereinten Nationen benötigt.

Bei einer Nominierung für den Ständigen Ausschuss würde die Schweiz sich vor allem verpflichten, die Arbeit in den Bereichen allgemeine Gesundheitsversorgung,

Gesundheitssicherheit, Patientensicherheit, Aufbau gesundheitlicher Kapazitäten und wirksame globale Gesundheitspolitik voranzutreiben und die Herausforderungen der antimikrobiellen Resistenz und der Transparenz der Arzneimittelpreise in Angriff zu nehmen.

Ich bin sicher, dass Frau Botschafterin Nora Kronig Romero bestens geeignet ist, einen konstruktiven und dauerhaften Beitrag zur Arbeit des Ständigen Ausschusses zu leisten. Sie ist gegenwärtig Botschafterin für globale Gesundheitspolitik und Vizedirektorin beim Schweizer Bundesamt für Gesundheit. Aufgrund ihrer Laufbahn als Diplomatin verfügt Frau Kronig Romero über umfassende Erfahrung auf dem Gebiet der multilateralen Beziehungen, vor allem innerhalb des Systems der Vereinten Nationen. Sie besitzt auch ausgeprägte Fähigkeiten im Bereich der Außenpolitik, einschließlich der globalen Gesundheitspolitik.

Mit vorzüglicher Hochachtung

Alain Berset
Mitglied des Bundesrates

= = =